





**S**igmund

**Freyherz zu Herberstein /**

**Neyperg/ vnd Guetenhag/ Obrister Erb-  
Camrer/ vnd Obrister Truchßaß  
inn Cärndten /**

**D**enen Gegenwürtigen vnd Nach-  
komenden Freyherm zu

**Herberstein.**

**Seines Thuens/ Diensten/ vnd Kayßens/  
mit trewer bermanung/ Sich zu  
Tugenden vnnnd guetem  
wesen zeschicken.**

**Zu Wienn in Osterreich/ durch Michaeln  
Zimmerman gedruckt / im  
M. D. LXI.**

**Jar.**



DIPLÓMÁTICA  
KÖNYVTÁRA  
MINISZTERSTVO ZA  
ZUNANJE ZADELE  
REPUBLIKE SLOVENIJE

202

100004874



Der mensch soll sich von gemainen Thieren mit seinem Leben vnd Thuen absondern/ vnd seines Thuens ain ehliche gedecknuß lassen/ guet beyspil oder Exempel/sonderlich seines Geschlechts Nachkommen/ geben vnd verlassen/ Weyl dann gemainlichen alle Völcker vnd Geschlachte sich Zres alten herkommens berhümen vnd ersreyen / Also hab auch Ich mit grosser begier mich vnderfangen / meiner VorEltern Namen/ vnd wie die nacheinander geporn sein/ züerkündigen vnnnd zubeschreyben/ Gleichwol solche begierd mir spat zukommen ist/ das Ich mich in leben meiner Eltern nit erkündigen mögen.

Souil Ich aber auß Brieffen / neben meinen täglichen diensten vnd vil rayfen bekommen/hab Ich zusamen gebracht/nicht darumb/ das Ich mich allain der Eltern Tugend vnd erworbnen Adels berhümen vnd benügen/oder andern meines Namens damit vsach geben wolte/ Sich solches alten herkommens vnd Adels zuübernehmen / vnd die so hoch zuüberhümen/ vnd damit erachten/ als bedörfften wir nichts meres oder auch tugentlichs / in erhaltung oder bestättung des Adels zuthuen.

Derhalben an alle meines Namens / die solche mein verfassung Vnsrerer Eltern ersehen werden/ ist mein trewes ermanen vnd bitten/wöllen bedencken/das vnser Vorfordern nicht mit müßig gehn oder wollust zue solchem Adel kotten / vnd so wir dann von solchen Stammen vnd Väumen die Frucht seind/damit sie sich als Früchte dem Baum oder Stamm gleichwirdig findt lassen/vñ sonderlichen/die Jungen auch dermassen vnderweyse / die seitlich zue lernung oder diensten in die zucht/die Eltern sich des vncoffen nit beturen lassen / damit dieselben wol vnd an guete ort verordent / da Sy in übung vnd arbeit gebraucht/vnd des müßig gang vnd böser gesellschaft verhüet werden.

So ist kain Geschlecht/das von Adam her Edel oder höhers stands geporn/ Sonder welche durch Tugend vnd schicklichkeit berhümmt vnd gesehen worden/die seind/ für ander gemein gewirdigt/ Wie dann hi Nürnberg/ als Ich bericht bin / geschriben worden/ Wo was da der Edelman/da Adam hawet/vnd Eua span/ Soll Kayser Friedrich haben lassen hinzue schreyben/ Ich bin nit mer/weder ain ander man / allain das mir Gott der Ehren gan.

Weyl dann dem also/ vnd meine Voreltern auch ain anfang Zres Adels gehabt/wes Sy sich aber zuvor betragen/ gehalten vñ beholffen haben/ muess Ich ainen glaubwürdigen verstand auß vnser Erblicher Wappen abnemen/ In demselben Sy gesüret vnd wir noch süren/ein weisse schlaipffen / daran man den pflueg auff den acker vnnnd wider dauon süert / das Sy Ackers vnd Bawleut gewest seind. So bestatt auch dise mein mainung / weyl Herz Günther von Herberstain seines Anhern Mueterhalb/ Herrn Günthers des Letzten des Namens von Haag Wappen / einen gelben Rösskhummet im rotenfeld/ im 1409. Jar zue Lehen empfungen / Der Rhummet gehöre auch zum Ackerpaw/Solcher meiner auflegung bedarff sich kainer beschweren/Dann wo sich mein Vatter oder auch Ich mit dem Ackerpaw vnd Pflueg gearbeit oder genehret hetten/wolt dasselb in warhait auch nicht verhalten/ Ich auch vil lieber der erst Edel gemacht sein wolt / dann das Ich meinen Eltern vngleich befunden solt werden.

Man findet auch bey den Hochweyßen/ das die narung des Pfluegs vnd Ackerpaw/ die aller seligste narung sey/ die dem gansen menschlichen geschlecht nuhen thuet.

Darue so befindet man/ das die treffenlichsten Römer/ in zeyten ires blüenden glücks vnnnd macht/ als Curius/ nachdem als Er die Samniter/ die Sabiner/ vnd den Pyrrhum vberwunden/ Triumphiert/ hat sich zue dem Ackerpaw gethon / vnnnd Caius Quinius Cincinatus / als der zue der wierde der Dictatur berueffen / ward mit dem pflueg ackerend befunden.

Zue dem findet man / das Premislaus / der Erste Herzog zue Behaim / als der zue solcher wurde ersuecht/ ward an seinem pflueg sein speyß geniessend befunden / vnd von daü hin genossen/ Er wolte auch seine Pastene schuech (die man nach irer sprach Kurpienennet) nit verlassen/ als der gefragt/ war zue Er die wolte/ gab antwort/ die sollen zu Bischegrad / das ist am hohen Schloß / zue gedechnuß gehalten werden / damit die Nachkhumne wissen/ den Ersten Herzogen vom pflueg genossen sein.

So dann solche ansehnliche Leüt nach so grossen Ehrlichen Ambtern sich wider zue dem pflueg gethon/ Sollen wir bedencken/ in disen wandelbarn zeyten/ mit was zuefällen oder widerwertigkeit zue dem pflueg zusehn vnd zugreifen verursacht möchten werden/ Darumb soll heglicher bedacht sein in glücklichem stand / sich gegen meniglichen/ vnnnd sonderlich en den Nidern dermassen zuehalten / damit wo sich solches zuerüege/ mit fürwerffen seines vorigen stols vnd hochmuets mit verlachen nit fürge worffen würde / vnnnd fürzlich geredt/ yeder zeyt sich dermassen halten/ damit Er von dem Obern nit veracht/ vnd von dem Nidern nit gefürcht werde.

Die arbeit vnd übung erhertnen vnd besterckhen den Leib/ dawider der müessiggang ain raizung aller hofhait ist / Darumb wol zuachten/ das vnser Vorfordern mit arbeit/ Redlichkeit/ vnd gutten Tugenden/ vom Ackerpaw zue dem Adel erhöcht sein/ dem wir nachuolgen sollen / vnnnd vns selbs auch also Edel machen/ weyl wir von guetem Baum oder Stammen khummen / sollen wir vns guete Früchte / mit trewen Diensten/ Redligkhaiten/ bestendigem warhafften gemüet beweysen vnd erzäigen / auch kainer die alten Tugenden mit seinen vntugenden vermailligen.

Weyl daü vnser Vorelter sich der Dienst beflissen/ khain arbeit geschichen/ wie es sich dann befindet/ sonderlichen mein Ecn vñ sein Brueber/ auch mein Vatter vñ meine Gehüder dermassen gehalten/ mir das Exempel vorgetragen/ vnd darue mich also zühuen vnderwisen / denen Ich auch trewlichen nachgeuolget / verhoff / Ir werdet solches nit allain auß meinen worten/ sonder in wercken befinden/ auß den Brieffen/ die vns allen vmb vnserer Voreltern / vnd sonderlichen auch vmb meiner Dienst willen/ gegeben seind worden/ sambt besserung oder merung vnfers Wappens / erhöhung vnfers Stands/ mit erlangung des Erb Camrer vnd Erb Truchhassen Ambter im Fürstenthumb Cärnten/ vñ in was sachen Ich in Kayser Maximilians/ auch Kayser Carls/ vnd desselben Brueber Röm. Königs / yekmals Kayser / Ferdinanden/ Diensten/ Ambtern/ vnd Posthafften gebraucht bin worden/ Getröste Ich mich / die Jüngern/ so noch leben/ vnd die künfftig geborn werden / Sich auch darnach richten vnnnd nachuolgen werden.

**Herberstain / das Schloß / hat Herz Ott von Harperg / von Ulrich Kossleger / im Tausent Zweyhundert vnd Neünzigisten Jar erkaufft / vnd man findt nicht / wie dasselb Schloß / auß vnd wider an die von Herberstain kufften wäre. Auß dem etliche deuten wöllen / als ob wir däuor den Namen von Harperg gehabt hetten / Das Ich aber dermassen nicht erachten khan / Bisach / das hievor dieses khauffs / deren von Herberstain Namen gewest ist.**

Dann Probst Johannes zue Polan hat mir mit seiner hand zuegeschriben / am Si-  
benvndzwainzigisten Maij des Fünffzehen hundert vnd Neünshenden Jars / vnd mir das Register zuegestelt züerschen / das Herz Hans von Herberstain / als Pharrherr daselbstn zue Polan / des der zeyt noch kein Probstej was / im Tausent Zwayhundert vnd Neündten Jar schreyben hat lassen.

**Edler / Gestrenger / lieber Herz Sigmund / Mein gebett vnd ganz willig dienst sein Euch in allweg beuor / Ich schickh Euch hiemit vier Brief / darauß Ir finden werdet vier alte Pedschafft oder Sigill Eures alten herkhömiens vnd löblichen Geschlechtes / Ich hab all meines Gottshaus Büesse vberlesen / vñ nicht mer als ein alt Register auff die Pharr zue Polan / steht / Ich Hans von Herberstain / zue den zeyten Pharrer zue Polan / hab diß Register machen lassen / nach Christi geburt Tausent Zweyhundert Neün Jar / aber man khan es kaum lesen / Womit Ich Euch / meinem Herren / Herren Georgen vnd Ewrn Gebrüdern dienen khan / bin Ich allbeit willig vnd bereit / Die Brief behaltet nur bey Ewrn händen / bis Ich zue Euch komme / aber noch iterum & iterum ist mein hoch fleißig bitten / auf alles vertrawen / damit mir mein Steue auch meines Hofmaisters Wolfgang Carl / die Ich vertröft hab / für in außberichten / ein frist gelassen würd / damit Ich nit in vngehorsam siel / Ich will fleiß haben auff das belidist die zürichten / auch vmb Euch als meinen lieben Herren verdienen / Solchs wöllet procuriern / mihi rem gratissimam summo studio promerendam. Ich hab vñ hundert eylend ein gelt außgeben müssen / das Ich ganz erschöpft bin. Vnd wo Ir verstündt / das mir solches zue nachtail kommen solt / bit Ich vertrewlich / mich durch ain klains Brief berichten bey disem Voten. His me vobis vti vnica spei me commendo. Valere foeliciter. Ex Polan, celerè, 27. Maij, Anno 19.**

Iohannes Præpositus ibidem,  
totus veltter.

**Dem Edlen / Gestrengen Ritter / Herren Sigmunden  
von Herberstain / ic. meinem lieben / ver-  
trewlichisten Herren.**

Von wem aber derselb Herz Hans geborn / wer auch seine Geschwistern gewesen / hab Ich noch nichts ersindert.

Das möchte Ich wol zuegeben / Als die von Herberstain von Irer behausung / (als vilen Schlechten beschehen ist vnd noch beschicht) vnd zue Harperg kommen / sich desselben Namen / wie in Franckreich vnd Niderland gemeinglich beschicht / von Irer in habunden Güeter gebrauchte / Weyl Sy aber Ir Schloß wider bekommen / vnd Harperg verlassen / möchten Sy bey Irer alten Namen blien sein.

Mir ist auch fürbracht worden/als solte das Schloß hievor Erulstain/von den Völkern Eruli/ welche hievor der Enden gewont/ genent worden sein/ gleichermassen wie die Gegend nahend darbey yego Rüebland genent wirdt / soll Rüemland gehaissen haben/nach den völkern Ruzi/die auch daselbsten gewont haben / wie den am Kulmperg vil spur alter Gepew befunden vnd gesehen werden/ das mich wenig behümmert/ gebe doch ain anzaigen.

So hat mir Ulrich von Herberdorff/ Brieff zuegestelt / darinn befunden / das Herr Georg von Herberstain von Fridaw/zwen Sün gehabt/ Hainglen vnd Henßlen/den haben Paul vnd Georg die Wachen/ ain Brieff geben im Dreyzehnhundert Neünvnd Achtzigsten Jar/Freytags vor Sanct Jacobs tag.

Hartneit der Jünger von Pettaw/Marschalch zue Steyr / hat ainen Spruch zwischen denselben zwayen Gebrüdern/seinen dienern gethon am Freytag vor Gotspleichnams tag im Dreyzehnhundert Fünffvnd Sibenzigsten Jare.

Hansel von Herberstain zue Fridaw/hat dem Erbarn Ritter/ Herrn Georgen von Herberstain/ain Guet verkaufft/den Brieff haben gesigelt Herr Anthoni von Trautsmansdorff/ vnd Jacob Lembucher/ im Dreyzehnhundert vnd Zwayvnd Achtzigsten Jar/an Sanct Vibans tag.

Von wem Herr Georg / der zwayer Hainglen vnd Henßlen Vatter geporn/ hab Ich khain wissen / Aber Erhard vnd Bernhard Heinsleins Herberstainer Sün/ verkaufften Dietrichen von Teuffenpach/Güter im 1400. Jar/am tag Thome von Sandaberg.

Von meinen Eltern hab Ich auch vernommen / die gleichwol nur von hören sagen/ geredt/das siben Ritter zue ainer zeit da zue Herberstain gewontsolten haben/ darunder nur ainer hosen getragen/Gleicher masse auch vernommen / das Neün Herberstainerin auß ainem mantel verheyrat wern/ So ist mir zue meinen tagen ainer zuehoffen/der gesagt hat/ Er wär deren ainer von den Neün / die auß ainem mantel verheyrat sein. Das seh Ich auch für khain gewisheit / So es aber also wär / als möglich ist/ So findt man darauff/wie sich das weltlich wesen verendert nach der zejt/ Jeso will kainer an siben Parhosen/auch khaine an neün Mäneln zuefriden oder benüegig sein/ So wirt vnser yezigs wesen auch nicht ewig bestehn.

Bin der tröstlichen hoffnung / meine Nachkhomne werden sich befließen / noch ferrier auff disen meinen anfang/ hinder sich zuefuchen/vnd dierjndern / Vnd ob Sy gleich nit merers finden / Sich doch des / so vorhanden/ von mir benügen/ vnd allain trachten / sich Iren VorEltern nach zuleben vud zuhalten / Damit Sy sich auch selbs mit Irem wolthuen bey dem rechten Adelerhalten/ Wann Sy das thuen/werden Sy von dem Staffel / darauff wir getretten / vnd Sy stehn / ain grosse bequemlichkeit haben / auff den nächsten Staffel für auff dierretten / Das verleich Iren der Allmechtige/ Ewige Gott / dem sey Lob / Ehr vnd danck vmb alle gnaden/die vns durch sein Barmherzigkeit mitgetaylt ist worden.

Hernach

## Hernach volgen numals die von Herberstain/ wie die nacheinander geborn sein.

Herr Du von Herberstain / hat ain Gemahel gehabt mit namen Mäs / hab nicht wissen / was geschlechtes / die haben gebert Georgen / Reinharten / Ulrichen / vnd Dttm.

### Herrn Dttms mit der Mäsen / Sune.

Herr Ulrich / Herrn Dttms Sun / sol ain Prenzlin gehabt haben / hat Brief gesiglet im 1334. Jar / ligt zu Bischolff doiffim Sager.

Reinhard / vnd Ott / von disen zweyen find ich nichts / allain das Synur Brief gesiglet haben.

Herr Georg / Herrn Dttms vnd der Mäsen Sun / hat ehelichen gehabt Alhaiten Freinpergerin / vnd geberten Hainrichen / Dttm / vnd Eckharten.

### Herrn Georgens / mit der Alhaitn / Sune.

Herr Hainrich / Herrn Georgens mit der Alhaitn Sun / hat ehelich gehabt Annam Herrn Guntbers von Hag Tochter / Datum des Heyratsbueffs 1379 Jar an S. Ulrichs tag / Die geberten Guntbern / derselb nam ehelich / Annam Miffin des Eberstainer Tochter / vnd Dietrichs von Teuffenbach zu Mayrhofen Witwe / geberten zwei Töchter.

Von Eckhardeen / Herrn Georgens mit der Alhaitn Sun / find Ich nichts als Brieff besiglung.

Du der diemütig / Herrn Georgens mit der Alhaitn Sun / hat ehelich gehabt Elisabeth Herrn Hansen von Holnegg Tochter / Des Heyrat bueff Datum 1389. Jar am Montag vor der gepurt Marie / die haben geboren Georgen vnd Andreen.

### Herrn Dttms von Herberstain / vnd Elisabeth von Holnegg / Sune.

Herr Georg vnd Andrie / die haid / haben ordnung vnd maß geben / wie Ire Kinder Erben / vnd die Töchter geuerthigt solten werden / Anno 1427.

Herr Andrie / obgemeldts Herrn Dttms Sun / Keyser Friderichs des dritten / Hauptman zu Adelsperg vnd am Carst / hat ehelichen Ursulam / Herrn Hansen von Teuffenpach Tochter / Ist mit taylung von Herberstain gen Marnfels in Ysterreich kommen / ligt zu Grah in der Phankirchen begraben.

### Herrn Andres Sun volgen hernach.

Herr Georg / Herrn Andres Sun / diene an Kayser Friderichs Hof / kam von sinen / ligt in der Kirchen vor dem Schloß Marnfels begraben.

Herr Leonhart / Herrn Andres Sun / ist mit Kayser Fridrichen gen Rom / zu der Erönung / vnd gen Neapolis zu der Hochzeit / vnd dan zum andern mal mit de Kayser gen Rom gezogen / daselbsten mit Ritterlicher Wierde begabt / darnach Hauptman zu Adelsperg

Adlspurg vñ am Carst/Phleger zu Wippach/Sein Gemahl Barbara Herrn Nicolaen  
Burggrauen zu Luenz/vnd zum Lueg Tochter/ Er ligt zu Grads in der PfarKirchen.

## Herrn Leonhardts von Herber- stain Süne.

Herr Georg ist an Khayser Fridrichs Hof/ als ain Junger erzogen/von gemainer  
Lanndschafft in Steyr/ an Khayser Maximilians Hof im 1502. Jar geschickt wor-  
den/der zept ist der Khayser im Bayrischen Krieg wider die Behaim gezogen/ daselbsten  
nach der Schlacht bey Regenspurg/ Er neben vil andern im Feld zu Ritter geschla-  
gen/dann gen Traunstain Hauptman gesetzt/ dreymal die Hauptmanschafften ober die  
Steyrerische rüstungen/ vnd dan Hauptman der fünff Niderösterreichischen Land wiz-  
der die Benediger/ Der Pauren Auffruer in Steyer vnd Crain/als der dreyer Land/  
Steyer/ Cärndin/vnd Crain Veldthauptman/ geimpfft. Nach Ersherkogen Fer-  
dinandn Erwölungen in Behaim/ auch in Hungern zu derselben Erönungn gezogen/  
dadumal in Hungern erkrankt vnd gen Puckh an der Lepita komen/daselbsten gestor-  
ben vnd begraben/ sein Gemahel Margaretha Herrn Christoffen von Kottal Tochter.

Herr Hans/ Knaben weiß an Khayser Fridrichs Hof erzogen/ als die Türcken im  
Pierpamer Wald in Crain im 1491. Jar erlegt sein worden/ ist darbey gewest/ der-  
halbten zu Ritter geschlagen/ hernach in vil Zügen wider Hungern vnd Benediger ge-  
west/ in Khayser Maximilians dienst mit zwainzig Hussarischen Psärden/ Im 1510.  
Jar bestellt vñnd gedient/ Sein Gemahel Margaretha Herrn Christoffen von Rack-  
nis Tochter/ Er ligt im Enstal an der Purgk begraben.

## Mein Sigmund/ Herrn Leonharts Sun/ thun vñnd wesen steht hernach.

Herr Wilhalm/ ist mit König Carln erstmals auß dem Niderlandt in Hispanien  
als ein Erabant geschickt/ darüber er durch Kayser Maximilian zu Ritter geschlagen/  
die Züg in Friaul/ auch in der von Steyr rüstigung/vnd nachmals in Kayser Maxim-  
ilians dienst Maran gespeist/ vñnd die Veindt helffen schlagen/ Im 1529. Jar/  
als Suleyman der Türckisch Kayser für Wienn gezogen vñnd belegeret/ ist neben an-  
dern Ritterlichen Leuten in der Belegerung blieben/ Hernach der Römischen Könis-  
gin Rath vnd Obrister Stablmayster/ als lang die gelebt/ bliben/ Nach derselben ab-  
leibung ist er durch Röm. Khü: Mt. in die Niderösterreichische Regierung verordnet/  
ist im dienst bliben bis auff 1557. Jar/ dessen Er alsdann/ von wegen seiner schwach-  
hait/ entledigt. Sein Gemahel Regina/ Christoffen von Pluembezz Tochter. Er  
starb am 9. Martij 1560. Jar.

Die vier Gebrüder/ mit viler verwunderung/ jederzeit vnd bis in Ir ende/ in stätter  
aimigkeit/ lieb/ vñnd trew beliben/ das hat der Eltiste Herr Georg durch sein trew/ ver-  
nunfft vñnd redlichait verursacht/ dauon dem ganzen Namen Ehr vnd guet eruolgt.

## Herrn Georgens mit der von Kottal/ Süne.

Herr Georg/ Herrn Georgens Sun/ also Junger/ Herkog Erichen von Brauns-  
schweig in dienst gelassen/ der in Frieslandt lang bey des Fürsten leuten bliben/ Wie-  
der von Steyr Voischafft nach Kayser Maximilians todt/ in Hispanien geraist/ dann  
auß dem Niderlandt in Maplandt vnder den Fuesknachten gedient/ als die Abdgnossen  
geschlagen

geschlagen sein worden im 1522. Jar/ist zue Ritter geschlagen durch den König Ferdinanden / alsdann Rath / vnd Landtverweser / vnd hernach Landthauptman in Steyr worden 1557. vnd also im 1560. Jar gestorben. Sein Erste Gemahel Barbara/Herin Achazgen Schrottn / die Ander Eleonora Herin Hansen Trautsan zue Sprechenstain/Erbmarschalch in Tyrol/Tochter. Er starb am 16. Septembis im bemeltem Jar.

Herz Ruprecht/Herin Georgens Sun/Erstlich Knabenweiss in das Niderland geschickt/ettliche Jar bey dem Prinzen von Simai gedient/ist mit mir/ als der zeyt Erzhertzog Ferdinanden / yezo Römischen Kayfers / Pötschaffe / in der Mosqua gewest/ Nachmals vnder Herin Hansen Kasianer lang im Hungerischen Krieg gelegen/Daß Hauptman vber die Kaystigen vñ Fuchvolck in Obernstetten zu Hungern/ vil redlicher vnd Ritterlicher Thaten gethon/Darumb derselben zeyt von Röm. Rün. May. Herin Ferdinanden / zue Ritter geschlagen/In seiner blüenden jugend/des Dreyßigisten Jar gestorben/ Sein Gemahel/Helena/Hansen Fuegers Tochter/ ligt zue Gräz inn der Pfarz kirchen.

Herz Günther/Herin Georgens Sun/ist mit Kayser Carls Pötschaffe/dem Grauen Leonharden Nugarolis in der Mosqua gewest/von dann zue König Sigmunden in Poln/gen Dankla geschickt/daselbst in Ritter geschlagen/vnd als der zu mer Jarn kofien/ain Fendrich vnder den Knechten gewest / als der Türckh Wienn beleget im 1529. Jar/ist ain Aufsal geschehen/vnd im Graben/neben vilen der Feind schiessen/vnbelaidige bliben/vor Lockhey an der Zheyssa erschossen / vnd in der Kirchen gegen dem Schloß vber begraben.

Herz Georgandrie / Herin Georgens Sun / ist auch in das Niderland dem Herin von Kop/als Römischen Kayser:May. Obristen Hofmaister / inn dienst gelassen / der den in Kriegssachen vil gebraucht hat / in der Feind Leger etlich mal geschickt / Deren von Steyr Kriegsvolcks Zalmmaister / Sein Gemahel/Helena/Herin Felician von Pötschach Tochter/ Ist Junger gestorben/vnd ligt zue Sanct Leonhart zue Puheln begraben.

Herz Georgsigmund / Herin Georgens Sun / der Römischen Königin Knaber im 1536. Jar mit andern für Thurin in Italia gezogen Im 1537. Jar/ neben andern ehlichen Leuten/wider den Türcken gen Essekth geraiff/Hernach der Römischen Königin Truchßäß/alle andere Züg in Hungern/vnd sonderlich im 1556. Jar / mit Erzhertzogen Ferdinanden / zu rettung Sigeth/vnd eroberung Vabotsch vñ Korottna helffen thuen. Yezo Röm. Kay. May Rath/vnd ainer Ersamen Landtschafft in Steyr bestelter Hauptman in gemainem Auffpot/ Sein Gemahel/Margaretha/Herin Felicians von Pötschach Tochter.

## Herin Hansen/mit der von Ragkhnitz/Süne.

Herz Caspar/Herin Hansens Sun/in seiner jugent/ Herin Georgen Truchßässen/Freyherin zu Walpurg/ als des Schwäbischen Bundts Hauptman/ in dienst geben/ mit Röm. Rün. May Pötschafften zue dem Türckischen Kayser gen Constantinopel gezogen/lang in Hungern vnder dem Obristen Veldhauptman/Herin Hansen Kasianer gedient/Alsdan der Römischen Königin Fürschneider/nichts weniger als Kriegszath in Hungern gedienet/ vor Essekth der Steyrer Fendrich im 1537. Jar / Dann

derselben Hauptman ober Sibenhundert Phärdt/mit denen für Offen gezogen/do daß der Türckh persönlich kham/vnd Offen eingenommen im 1541. Jar. Nach der Römischen Königin tod / dem Römischen König / auff sein selbs Cossin/im Sächsischen Krieg gedienet/auff seiner Maiestat Person gewart/Nachmals auch Kü. May. Rath/ Fürschneider worden/nach der Schlacht als der Churfürst in Sachsen Herzog Hans Friderich gefangen/in Feld zue Ritter geschlagen/Ersherkogen Carls zue Osterreich Obrister Camrer / yezo Hofmaister / Sein Gemahel Wandula / Hansens Manndorffers Tochter.

Herr Christof / Herrn Hansens Sun / des Römischen Königs Knab / dann mit Phärden in Kriegen gedienet / vnder Offen in dem vnglückseligen Abzug / wie auch der Türckisch Kayser persönlich khorrien/todt bliben/dadumal der Türck Offen eingenommen im 1541. Jar/Gottwaiß/ob der begraben ist vnd wo.

Herr Sigmund/Herrn Hansens Sun/wolgeleret/ auch die Sprachen/ Lateynisch/ Teutsch/vnd Fransösisch kündig/als Kayser Carl wider Franckreich auß dem Niderland gezogen/ Ist mit andern ehlichen Leuten in des Kayfers dienst vnder den geringen Phärden mit geraist/ dann ward Frid gemacht / hat Er merers sehen vnnnd erlernen wollen / Sich in des Cardinals von Luringen (der des Königs zue Franckreich als gefeil geweltig was) dienst begeben/daselbsten Junger gestorben.

Herr Hansgregor / Herrn Hansens Sun/ der Römischen Königin Knab/ Darnach Truchßäß / mit Herrn Jeronymus Lasti/ Kün. May. Orator zue dem Türcken gen Constantinopel gezogen/Auff aigen Cossien gen Priespurg/ als der Türck Gran vnd Weyßenburg genossen/zugezogen/Ersherkog Ferdinandin zue Osterreich Truchßäß/ Ist an ainem Ritterspil mit ainem Ladstecken auß ainer Handpüchsen zu Prag erschossen worden vngeserlich/ligt im Thumb daselbst.

Herr Oswald / also Junger abgestorben / wie Er von der Hörsart auß Hungern kam/ im 1541. Jar.

Herr Achaz/ Herrn Hansens Sun/in seiner Jugend der lernung obgelegen / darzumb auch in das Wälhisch Land gelassen/neben dem Studio die Sprachen zu lernenn/ Ist neben andern Steyrerischen Rentnern im Zug wider die Türcken zue zweymaln des 1556. Jars gezogen/zue rettung Sigeth/vnd eroberung Boboitscha vnd Rhrottna.

Ein wunderliche That hat sich im 1557. Jar /zwischen der Traa vnd Saw zuegetragen/das Vier hundert Steyrische Phärdt in die Fünff tausent Türckhen inn die flucht/ vnd vil darauff erschlagen/dabey Herr Achaz auch gewest / derhalben die Röm. Khü. May. Herrn Chyustoffen von Lamberg/Herrn Achazen/vnd Walthasarn Waldersstain/zue Ritter geschlagen/am ersten Septembris.

## Herrn Wilhalmis mit der von Pluembegg/Süne.

Herr Dietrich / Herrn Wilhalmis Sun / bey Ersherkogen Ferdinanden / als ein Knab erzogen/hernach Truchßäß/ Seine erste Hörsart mit seinem Fürsten des 1556. Jars in Hungern/zuentsekung Sigeth/ vnnnd eroberung Boboitscha vnnnd Rhrottna. Sein Gemahel Sophia von Wildensstain.

Herr Carl / Herrn Wilhalmis Sun/ Ist als ain Knab bey dem Römischen König erzogen / Ist im 1557. Jar / von Römischer Khü. May. zue dem Churfürsten am Rheyngeschieße worden/ Yezo Römischer Kay. May. Truchßäß.

Herr

Herr Julius/ Herrn Wilhalmis Sun/dient als ein Edler Knab/König Maximilian zu Behaim seht als Ainspaniger.

## Herrn Georgen Landshauptman

mit der Schrödin Süne.

Herr Georg/ Herrn Georgen Sun/ ist in Italia/ auch Burgundi/ Loen/ in lernung gewest noch jung / sein erste hö: sart wider den Türcken/ im 1557. jeko Kap. May. Truchfäß.

Herr Leopolde / Herrn Georgens Sun/ ist auch lernung halben in Italia gewest/ nachmals zu dem Cardinal von Trient als Statthalter zu Maylandt / in dienst gelassen/ Sprach halben zu lernen/ jekmals König Maximilians diener.

Herr Georg Rueprecht / Herrn Georgens Sun/ Ist bey Erzhherzogen Carl Edler Rhnab.

## Herrn Georgandres / mit der

von Pesschach Süne.

Felician ist Junger in der lernung zu Padua auch sprach halben gewest / jeko zu Paris in Franckreich.

Georg Andre / zu Gräs Junger bey der lernung/ jeko zu Wien.

## Herrn Georgsigmundts mit der

von Pesschach Süne.

Sind noch Jung/ Sigmundfridrich/ Hansfridrich/ Georgchristoff/ Jacobfrank/ Wolffwilhalm.

## Herr Georg/ Herrn Ottens mit der von Holnegkh

Sün/vnd Herrn Andies Brüder/hat Ehlichen Margarethn  
Herrn Sigmunden Wardaxen Tochter.

Er was Erzhherzog Fridrichen / der nachmals Römischer Khayser ward / Pflieger zu Stürenstain / als hochgemelter Erzhherzog sich mit den zwapen Landen Ostereich vnder vnd ob der Eüs König Laßlas geerhabtschafft halben vertragen / welchen vertrag Erzhherzog Fridrich vnd sein Brueder Erzhherzog Albrecht auch Bischoue zu Gurgh/ zwen Herren von Stubmberg / vnd bemelter Herr Georg von Herberstain versigelt haben am Erichtag nach Andree/ Im 1439. Jar.

Als obgemelter Erzhherzog zu Rom: Khünig erwelt / vnnnd zu der Erönung zoge/ hat der Herr Georg das Rhuclmaister Ampt verwaltet / von Montag nach Judica des 1442. bis auff Sankt Georgens tag/des 1443. Jar/ Des Raitbrieffs Datum stehet/ 1449. Erichtags nach Viti.

Der Römisch Khünig zc. zoge in das Reich/ Beualch das Land Steyr in seinem abwesen / neben Herrn Conraden von Rhrig Hoffmaister vnnnd Hauptmann in Kärnden/ Herrn Hansen von Stubmberg / Hauptman in Steyr / Herrn Ulrichen vnnnd Leotodn von Stubmberg / Herrn Diolsphen von Perneget/ Herrn Diettegen Truchfassn/ Herrn Hainrichen von Neyperg/ Herrn Nielaßen von Etschstain/ Hans

ken Laun/ Ditt von Kadmansdorff/ Georgen Schweinpeckn / Leonhartn Harzocher/ Hansen Waldstainer/ Leopoldn Aspach / Wolffen Saurer / Sigmunden Rogendorffer/ den Herrn Georgen mit gnedigisten Worten vnnnd bitten am Montag nach Sankt Ulrichs tag im 1444. Ervordert den zu der Erönung gen Rom.

## Herrn Georgen mit der Mardarin Süne.

Herr Hans / Herrn Georgens Sun / hat mit den Hungerischen vil zuthun gehabt/ sich redlich gehalten / hat kein Sun gelassen / ein grosser starcker Mann/ das man an seinen verlassnen wehru abnimpt / die der zeit kainem zugebrauchen / Sein Gemahel Margaretha Petern des Schaufuch Tochter.

Herr Anthoni/ Herrn Georgens Sun / hat Kayser Fridrichen gedient/ kein Sun gelassen/ sein erste Gemahl Ursula Naringerin/ die ander Barbara Gontharden Frozners Tochter.

Erhard/ Herrn Georgens Sun / hat Kayser Maximilian / in seiner Jugendt / als Truchtsäß gedient/ ist on Weib vnnnd Kindt gestorben.

Friderich/ Herrn Georgens Sun / ist ein Waidman gewest/ ein senffter frommer Mann/ Sein erste Gemahl Barbara Herrn Sigmundis von Rogendorff/ die ander Margareth Andreen Gällers Tochter.

## Herrn Friderichs mit der Gallerin Süne.

Herr Wernhardin Fridrichs Sun / ist als ein Junger Ainspaniger/ wie der Kayser Maximilian die gehalten/ gedient/ Als Kayser Maximilian zu dem Rhünig in Engellandt gezogen / vor Terbona die Fransosen an der spensung geschlagen/ mit gewest/ Ist auch eilich Krieg wider die Venediger gezogen/ vnnnd zu Ritter geschlagen/ Sein Gemahl Catherina Herrn Georgens von Sauraw Tochter / ligt zu Stubmberg begraben.

## Herrn Wernhardin Frenherns mit der von Sauraw Süne.

Herr Frank ist in der niderlag im Ehronsfeldt vnder Ofen in der Schlacht beliben.

Herr Georg / Herrn Wernhardins Sun/ Rhünig Maximilians zu Behaim fürschneider/ Sein Gemahel Barbara Herrn Wernhardes Schindl Tochter/ sein Sun Maximilian gar Jung gestorben/ Georgpernhart Fridrich.

Herr Wilhalm / Herrn Wernhardins Sun / hat ein zeit bey Graff Nielafen von Salm/ als Kö. Rhü. May. obristen Camrer in seiner Jugend gedient/ Sein gemahel Sigaun Sigmunden Rheuenhüllers Tochter / Er starb am 18. Aprilis des 1557. Jar/ ligt zu Stubmberg begraben.

Herr Dietrucprecht / Herrn Wernhardins Sun / Ist ein zeit bey denen Fürstin von Plaw im dienst gewest.

## Hernach Volgen die Töchter.

## Herrn Ottens von Herberstain mit der Mägn Tochter.

Gerbraut / Herrn Ottens mit der Mägn Tochter / hat ehlichen Otten Pawin zu Saurberg.

## Herrn Georgens von Herberstain / mit der Freinpergerin Tochter.

Anna / Herrn Georgens mit der Freinpergerin Tochter / hat Ehelichen Blichen Saffner.

## Herrn Blichens von Herberstain Tochter.

Elspeth / Herrn Blichens Tochter / hat Ehelichen Herrn Hansen Maurbecken.

## Herrn Hainrichs von Herberstain / mit der von Nag Tochter.

Anna / Herrn Hainrichs Tochter / hat Ehelichen Otten von Herberstorff / Nachmals Walchun von Radmansdorff / die gebertin Otten vnd Hansen / zu letzt hat sie Herman Saurberger.

Barbara / Herrn Hainrichs Tochter / hat Ehelichen Erhartten von Herberstorff / die haben gepertin Andreen vnd Fridrichen.

## Herrn Günthers mit der Eberstainerin Tochter.

Dorothea / Herrn Günthers Tochter / hat Ehelichen / Georgen Gossen zu Rabmstain kain Kindt.

Elisabeth / Herrn Günthers Tochter / hat Ehelichen Herrn Morizen Welser / die geperten Herren Wilhalmen / Veitn / Georgen / vnd Balthasarn vnd N. Pairhoferin vnd N. Gräflin.

## Hansen von Herberstain mit der Schaunfüssin Tochter.

Juliana / Engelhardin von der Haedt.

Margaretha / Sigmunden von Hollenburg / darnach Blasien Leschig. Barbara / Wolffgangen Carl.

## Herrn Anthonis Tochter.

Benigna / Jacoben Grabner / kain Kindt.

Helena Primussen Wildenstainer / kain Kindt.

## Herrn Bernhardins mit der von Sauram Tochter.

Margaretha Hansen Stainpeis auff Aichperg.

Anna Christoffen von Colnis.

Maria.

Barbara / Balchin von Lamberg.

Hester / Jung gestorben.

## Hernach volgen Herr Andres mit der von Leuffenpach Töchter.

Margaretha ist Andreen Welser zu Landschach verheyrat/kain Kinde.

## Herrn Leonharts mit der von Lueg Töchter.

Margareth Sigmundn Schaunfuß/Nachmals Paulln von Kottenperg.

Ursula mit Leonhardten Kasianer / dauon Herr Hans Kasianer Freyherr zu Flednich / der herüembt Ritterlich Hauptman geporn / der ist ermordt worden am 8. Octobris 1539. darnach mit Georgen Keher.

Katharina Sigmundn von der Vess/kain Kind/Sie starb am 11. Jenner 1550.

Dorothea Hannsen Nicolisch/kain Kinde.

Elena Anthonien Ficiet / darnach Danieln Schwarzelathn / Sy starb am 26. Martij 1548.

## Herrn Georgen mit der von Kottal Töchter.

Rosina geborn 17. Aprilis 1499. Herrn Hannsen von Eynewald/ Kö. Rhü. May. Rath/Gemahl. Er starb am 7. Februarij 1532. Sy am 25. Nouember 1552.

Cordula geborn 4. Julij 1500. Herrn Sebaldn Vögl/ Freyherrn zu Reiffnstain vnd Arberg Gemahl/Er starb 1. Junij 1500. Sy am 17. Martij 1543.

Barbara ist geborn 1507. Herrn Jobstn von Oberweirmayr genommen am 25. Jenner 1523. Er starb im 1528. Darnach Herrn Georgn von Wolfareyde bed Ritter vnd Kö. Rhü. May. Rath / der ist gestorben am 29. Aprilis im 1549. Sy starb am 27. Nouembri im 1553.

Cecilia geborn 1. May 1509. Heranten von Trautmanstorff/kain Kinde.

Margareth geborn 21. Decembri 1510. Cristoffen Pranner/der starb im 1551. Jar. Nam darnach Hansen Schramppfn/Sy starb den 2. Jenner 1548.

Benigna geborn 3. Octobris 1512. Herrn Galln Freyherrn von Kakhnis Rhü. May. Rath/kain Kinde / Er starb 21. Nouembri 1553. Dann Dan vonn Radmässorff.

Anna geborn am 27. Maij 1516. Herrn Wolffen von Spangstain. Darnach Herrn Sigmundn Galler/Kö. Rhü. May. Rath.

## Herrn Hansen mit der von Kakhnis Töchter.

Elisabet mit Gabrieln Sumbich im 1535. darnach mit Herrn Frasn von Herberstorff verheyrat. 18. Nouembri 1543.

Anna mit Herrn Morizen Rumphn 8. Aprilis 1554. zeugten kain Kinde.

Elena mit Herrn Wilhalmen Grafwein/Ritter/2. Junij 1553.

## Herrn Wilhalmb mit der von Pluemeech Töchter.

Florentina Junge gestorben.

Anna mit Hansludwigen Spettm 2. Jenner 1558.

Herrn

## Herren Georgen/ mit der Schrötin/ Töchter.

Eua mit Herrn Philippn Preiner/ Freyherrn/ am 4. Februarij 1554. beheyrat/  
On Kinder Sy gestorben am 30. Nouembriß desselben Jars.

Sophia/ mit Herrn Jacoben Jagl/ Freyherrn zu Fridaw/ beheyrat 16. May 1557.

Catharina/ Herrn Seruasn von Teuffenpach zu Marthofen verheyrat am 21.  
May 1559.

## Herren Ruprechts mit der Fuegerin/ Töchter.

Margareth/ mit Herrn Hanswilhelm / Freyherrn zu Rogendorff / Obersten  
Erb Land Hofmaister in Osterreich 26. Junij 1557.

Anna / mit Herrn Andreen Herrn von Puechaim zu Haidenreichstain / Erbs  
Truchß in Osterreich 31. Octobris 1557.

## Herren Georg Sigmunds/ mit der von Pedschach/ Töchter.

Benigna/ Wilhalmen von Eyweßwald/ verheyrat am 21. May 1559.

Elena.

Magdalena.

## Herren Caspars mit der Mansdorfferin/ Tochter.

Wifula.

## Mein Sigmunds Freyherrn zu Herberstain 11. Thuens vnd Lebens beschreibung.

Mein Vatter Herr Leonhard / hat der zeit das Schloß Wippach am Carst / von  
Kaysler Friderichen ingehabt/ Sein Gemahel Barbara Herrn Niclasen Burggrafen  
zue Luens/ vnd zum Lueg/ Tochter/ haben mich geboren im 1486. Jar vor Bartholomei

In meiner Jugend was Ich so franchh/ das man an menschlicher hilff verzweifelte/  
vnd zue Gott vnd seinen Heyligen sich getrost/ Darumb mich zu walfarten verheßsen  
gen Loreth oder Kakanad zue vnser Frauen/ dahin mich mein Brueder Herr Hans  
auff Laran in Ysterreich/ ober Mo: gen Ancona/ vnd fürther zue Pherdt gebracht.

Nach solcher Kayß hin Ich daselbsten zue Wippach zu Schuel gelassen worden.

Hernach zue Herrn Wilhalmen Welser/ Thumb Brobst zue Sureth/ des Mueeter  
ain Herberstainerin was/ vmb lernung vnd zucht willen/ gelassen worden/ vngeserlichen  
im 1495. Jar.

Aber gen Wienn im 1497. Jar/ auff die Schuel/ da im 1502 Jar/ Baccalaureus  
Artium worden / des sich vil schämen/ Ich mich aber erfrew. D wie getreue Maister  
vnd vnderweyßer Ich da gehabt/ Gott geb denen allen die ewige freud zue lohn/ Amen.

Wiene

# Meine Dienst vnd Kayser/nach der Schül.

1506.

Kayser Maximilian vernam / das die Hungern / vber alle Verträge / dem Hanssen Grafen in Tirs / des Königs Vladislai zu Hungern / ainige Tochter vnderstueuden zugeben / mit dem verhofft. König zu werden / damit dem Kayser vnnnd seinen Erben den zuegang desselben Königreichs abzustriechen / Kayser nimbet den Krieg wider die Hungern an / Bin in der von Steyr rüstung mitgezogen / Herzog Wilhelm von Göllich was Obrister Feldhauptman.

1508.

Als die Benediger dem Kayser Maximilian sein Kniegsvolck / welchs Er in Neasliam schickte / der mainung nach Rom / vmb die Kayserliche Cron zuziehen / zürückh genöthiget / mit dem gieng der Krieg an / vnnnd als der Kayser etlichen Kniegsvolckh mit Herrn Sixten Trauson auff den Eodober verordnet / daselbst die Benediger vberdrungen / bald darauff im May Cramaum / Görz / Triest / vnd Witterburg / sambt allem dem / das der Kayser in Friaul / am Carst vnd Ysterreich hette / eingenommen / dann ward am Sechsten Junij ain Anstand gemacht.

1509.

Nachdem meines Vatters Schloß Wärsfels in Ysterreich / mein Vueder Herr Hans von vnser Vatters wegen inngeliebt / vnd auch gedrungen ward / sich züergeben mit solcher Condition / das allain In / seinen Leibs Erben dasselb bleiben sol / Darumb schickt mich mein Vatter gen Venedig / deshalben zühandlen / Aber weyl der Kayser vnd König Ludwig inn Frankreich sich wider die Benediger verpunden / khunde Ich nichts geschaffen / mir ward der Bescheid / Die Herrschafft hette souil als vor ye züthuen / Ich möchte auff ain ander mal hofien / Der zeit aber als Ich zue Venedig war / verpran der Arsenal am 14. Martij.

Der König von Frankreich schlueg die Benediger zu Carauagio in Agdanelij am 18. tag Maij so hart / das Sy sich des Erdrichs nahend gar verwegent hettent / tratten nicht allain ab / so Sy des Yars darvor dem Kayser abgedrungen / sonder fast vil großmichtiger Stet / Schloß vnd Gepiet verlassen / Witterburg beualhen Sy meinem Vuedern mit zuestellung der Schlüssel / dem Kayser züüberantworten / auch im Maio.

Die Niderösterreichischen Land schickten ain ansehnliche Rüstung dem Kayser in Friaul / darunder Ich auch mit sibem Phärden gedient hab / Herzog Erich von Braunschweig war Obrister Feldhauptman.

Wir seind für Weidn geruckht am 27. Julij / vnnnd dann wider zürückh / Kosak ein Closter gewonnen am dreyßigsten Julij.

Dann für Sibidat / dasselb beschossen / vnnnd vnnützlich gestürmt am Andern tag Augusti.

Zulmein gewonnen wir am dritten tag Septembris / Ich bin auff den hohen Berg / so entgegen ligt / auff die Scart verordnet / wie offi geschicht / als ein vnkündiger / wann ain Paur vber mich hofien wäre / hette mich reptenden mit stainen zue seinem willen der hohe halben bringen müß / Ist der vnachtparn Haubtleut schuld / Gott hat mich behütet.

Nach

Nach ende dieses diensts bin ich gen Märfels gezogen/meinem Brueder zu enffes  
hen/der lang franck was/damit er den lufft verfertete/der zoge gen Crain.

Der Herzog zoge für Neuhaus vnnnd Raspurg / gewan die beide im Septemb.  
bey eröberung Raspurg bin ich gewest / vnd am zuezug den Besten Taber Harland  
Windisch Lanisch genant/eröbert.

Ich bin in des Kayfers dienst mit acht gerüfften Phärdten angenommen worden/am  
vierden tag Octobris.

Michael Markhes de Grauffis zoge zwischen Raspurg vnd Märfels/durch vnnnd  
vber den Buxtha/nam ob Sibentaufent Haupt Viech/den hab ich erlegt/wil erschla-  
gen/vnnnd gefangen das Viech erhalten/am Sechs vnd zwainzigsten Octobris.

Die Venediger ruckten palde wider für Raspurg / gewonnen da Herrn Wernhar-  
din von Raunach am fünfften tag Nouembris / nit mit schrecken/wie etliche gesagt.

Am sechsten desselben Monats ruckhten sie für Märfels / belegerten mich/hab in  
warhait vber drey gesunder knecht im Haus nit gehabt / dann ich die mecern mit den  
gefangnen zu meinen Freunden vnnnd Nachparrn geschickt hette. Mein Brueder hat die  
vnderthonen dermassen gehalten / darumben ich an iren trewen nicht gedweiffelt / Die  
Feind mussten doch ungethoner sachen abziehen / Miser Anfulo Teruisan was Dri-  
ster der Venediger / baldt kam ain seytung in Crain / die Venediger hetten mich be-  
legert / vnnnd ich hett die geschlagen / waren beyde war / aber schlagen gieng vor / also  
kompt offi ainem ain vnuerdiente Ehr auch schmach / als die von mir abzogn gewun-  
nen sie den Taber/den sie noch haben/ Draguisch genandt.

Die von Steyr schickhten dem Kayser widerumb zu Ros vnnnd Fuch/Görz/Triest/  
Mitterburg vnnnd die namhafften Fleckhen den Winter zuerhalten/Herr Georg mein  
Brueder was deren Hauptmann / der verordnet mich als bekant / dann (weil sonst  
jeglicher dahin zuziehen sich verwiderte) mit zwölff Phärdten vnnnd zwenvnddreissig  
Fuchknechten gen Mitterburg.

1510.

Als baldt der von Steyr dienstvolck abzogen / sein die Venedigischen für Mitter-  
burg geruckht / der verwalter Andre Blasis Rhosoder schrib mir / Ich solt zu dem  
Herzogen/ vnnnd solches/auch wie Schloß vnnnd Statt versehen wären/andaigen/weil  
Ich aber gewist/ das der verwalter bey dem dienst vnd Statuolck verhaft was/derhalb  
wenig trost zuerhalten / auch mein Brueder Herr Hans zu Märfels was / Bin ich  
selbs hinab/vnnnd am abent vor der belegerung einkommen/ die Erabarn wolten sich nit  
belegern lassen/die ich dannoch vnd also Schloß vnd Statt/Gott lob / erhalten hab im  
Hornung.

Herzog Erich kam gleichwol inn der meinung vns zu retten bis am Schilbertaber  
oder Schilherperg / hette aber noch kain volck bey sich / du dem kam ich nach der belege-  
rung/Ehre vnnnd setze mich zum Abentmal an sein seiten/legt mir für/vnnnd spricht/Du  
hast das wol verdient / gab mir dasumal vrshundt meiner trewen dienst am vierden  
Martij.

Auff den Summer schickten die von Steyr abermals mit meinem Brueder  
E Herrn

Herrn Georgen Ir rüstungen in Friaul / vor Gradisch ward Paul von Rottenberg der Landtschafft Zalmaister am vierden Julij / als wir ain anschlag hetten die Stadt abzdurrennen vnnnd in der halt hieltten/erschossen/das Zalmaister ampt ward mir beuolhen.

1514.

Ich bin edlicher meiner Gebrüder vnnnd meiner sachen dem Kayserlichen Hoff eelich zeit nach geraist / dann auff ain zeit zu Paungartnperg dem Kloster im Land ob der Eßs von der Kay. May. mein abschied genommen / So spruchet der Kayser / Ich solte eeliche tag warten / seiner May. Rätthe werden gen Gräs / so werde ich gesellschafft haben / das von solchem Herren mit Jungen ganz frembd / aber grosse freud ward / bin dieweil zu Wienn beliben / nachmals in das Feldt auff ain morgen beschieden / daselbst mit gar gnedigistn Worten beuolhen / wider in die Stadt zusehen / dann Hoffmaister vñ Cansler beuelhen / die Rathe denselben tag auß der Stadt zufertigen / Darzu das ich die verordnete Rathe gewislichen auß der Stadt desselben tags mit vilen gnedigistn Worten bringen sol / Mit denen sol Ich gen Gräs rayßen / meinem Eltisten Brueder Herrn Georgen beuelhen / zu Ross vnnnd Fuch auffzunemen / dann wir wistten / welche seiner May. gern dient / wolte den belegerten in Maran zu hilff kommen / die sich so wol gehalten hetten / vnnnd ob ain Landt derhalben versetzt solt werden / Bin also denselben tag mit Herrn Wilhalmen von Rogendorff vnnnd N. Brobst vonn Deplarn auß der Statt vnnnd nach Gräs verruckt / Daselbst meine beuelch verricht.

Kayser kam baldt hernach gen Gräs / vnnnd ruckt zu dem Kirch / Beldkirch genaüt / ain meil vnder Gräs riet zu mittag in ainem ellenden Phaffen heuß / Maister Hans Kenner der ansehnlichisten Secretarien ainer / handt auß beuelch mit meinem Brueder die Raif zuthuen / Vnnnd fragt / was er für ain Monatliche besoldung auff sein Person begerte / die aber mein Brueder vber offis ansprechen mit anders dann was die Kay. May. Ime bestimpte / benennen wolt / ober das fragt der Kenner / ober er mit fünfzig Gulden zu friden sein wolt / mein Brueder sagt gar wol / So wendet sich der Kenner gegen mir vnnnd spricht / die Kay. May. begern / das Ich auch mit blehen solt / des ich on alle weitere red bewilligte / auff solchs spricht Kenner / mit den Leuten war zuhandln.

Der Kayser ruckte auch mit bis gen Laybach / wir fort in Friaul / vnnnd speyßen Maran / Dasumal führt ich den Streitsanen / den ich noch hab / Herr Hans von Aursperg / hetten den obersten Beuelch / die Feind waren abgewichen / ließen vns speisen / Derhalben die so auß Kärndin vnnnd Crain zu solcher speißung beruefft kamen / tohen darnach sampt dem Obersten ab / auch mein Brueder / die Steyrische Phardt wardn mir vnder geben / vnd blib damit zu Gradisch / Was Hoffgesindt gewest / lag zu Götz.

Die Feindt legerten sich an den Tham / daran man ein vnnnd auß Maran rayßen muß / damit waren die dienstleut gleich als ob die Feind an der Stadt lagen behauret / So kumpt Graff Niclas von Salm der hochberümbt Ritterlich Held / als oberster Feldthauptman / der nam den zug gegen den Feindin / dasumal haben wir die geschlagen / iren Obersten Schwan Victorio gefangen / am 12. tag Julij.

Nach solchem Sig / Endet sich mein vnnnd meiner Vndergebenen Reitter monat / nach der bestallung / wir weren gern neben dem Ehlichen Ritterlichen Graffen im dienst lenger beliben / Ja nur vmb plosse löffrung gedient / weil aber  
fau

kain beschaidt derhalben was / So gab der Graff vns den Passbrieff mit guter trewer  
vrlund vnfers haltens / dienst/empfangns vnnnd erpictens zu Gradisch am letzten Julij.

So bald ich anhaims kam / ward mir ain Kayserlicher beuelch/ mich angesicht des-  
selben an Hoff zuerheben/ Datum Gmundn am 13 Augusti.

Der Oberste Graf Niclas / kam auch sambe Herrn Hansen Apfalter der Schatzk  
vnnnd Hans Wolffn von Emershouen der Fuesknecht Hauptleut gen Inspurg/ da-  
selbst der Kayser vns drey mit ritterlicher Wirde hierlichen begabte/ inn bey sein Mar-  
graff Fridrichen zu Brandenburg / vnnnd vil ander Graffen/ Ritter vnnnd Edl/ am 26.  
Septembri.

Nach solchen hat Ulrich Phinsing / auß befelch mit mir gehandelt der Kay. May.  
am Hoff zu dienen/ mit beger / was ich für ain besöldung zuhaben/ vermaint/ anduzat-  
gen/ so ich kaine bestimmen wolt / schlug mir dreyhundert gulden für / die ich annam/  
mich vertrustend/ so ich wol diene / sein May: wurde mich mit gnaden bedencken/ der  
Bestelbiff ist zu Inspurg am andern Octobris gefertigt/ die Raths pflicht mir am  
dreyshenden Decembri fürgehalten/ vnnnd dazumal inn Hoffrath gesetzt.

1515.

Kayser kam gen Wienn vnnnd König Blasla sambe seinem gekröntem Sun Lud-  
wigen / bald Königen zu Hungern vnnnd Behaim / auch König Sigmunde zu Poln  
sein Brueder/ da beschlossen Sie die Freundschaft vnnnd jrer Kinder heyrat/ dazumal  
bin ich dem Erzbischoffe zu Bremen Herren Christoffen gebornen Herzogen von  
Braunschweig zugeordnet bey zuwonen.

Von dann bin Ich vnnnd Herr Niclas Ziegler Oberster Hoff Secretarij zu dem  
Erzbischoffe Leonharten von Salzburg/ Herrn Rathessen Cardinal von Burgk Cos  
adiutorei halben geschickt.

Vindann gen Inspurg kommen / von dañen neben Herrn Melchior Phinsing  
Brobst zu Nürnberg am vierzehenden Octobris geschickt/ Abermals Ich allain/ Das  
tum 28. Octobris mit Salzburg zuhandln gefertigt:

Der Kayser was von Inspurg verritten / ließ sein Hoffmaister/ Cansler vnnnd Kas-  
the zu Inspurg / die schickten Graff Hopyn von Mansfeldt vnnnd mich/ Das Regis-  
ment vnnnd Landtschafft schickten Herrn Hainrichen von Rhnoringen Land Comen-  
theur an der Etsch vnnnd Herrn Carl Trapm zu dem Kayser/ den fanden wir zu Ulm/  
wir verritten den Neundten tag Nouembri. So ist mir auch ein sondere verzeichnus  
geben/ Das ich allain Kay. May. anzatzen mußte/ Daneben der zwittracht halben zwit-  
schen des Herrn Standt vnnnd Landshauptmann ob der Eñs.

Der Kayser schickt mich von Ulm zu dem Bischoff gen Eysfel am 21. tag Nouem-  
bris/ von dann kam Ich zu dem Kayser gen Füessn.

Von Füessn schickt mich der Kayser zu Herzog Ludwigen vnnnd der Landtschafft  
in Bayern gen Landshuet sambe Herrn Hieronimussen Stauffer/ Herzog Wilhalms  
von Bayern Hoffmaister / der hernach als die Gebrüeder verainigt/ enthauptt ist wor-  
den/ Ich verit von Füessn den achten tag Decembri.

Von Landtschuet bin Ich gen Augspurg zum Kayser wider kommen.

Von Augspurg zu den dreyen Churfürstn / Mäns / Saxon / vnd Brandenburg / auch baiden Fürsten Herzog Hainrichen vnd Albrechten Gebriedern zu Melchburg / Vnd zu König Eriestern in Denmarck / verritten von Augspurg den ain vnd dreissigsten tag Januarij / Dem König hab ich neben des Prinzen in Hispanien Erzhertzen Carlh gesandten Monsor de Bule vnd Maister Jan Penning von Amberham / zu Neufheping im falster gesagt / das Er vngeschickt / vnredlich vnd vnertlich handlte / dem Kayser vnd seiner freundschaft vnleidlich / gleichwol mit sorgen / als zu bedencken ist.

Als ich nichts erwerben möchte / sagtich / der Kayser vnd der Prinz wurden vns nit glauben / das der König ain gmaines Weib höher achtet / weder Gottsein pflicht / Er vnd die höchst freundschaft in der Christenheit / darumben begert ich / die Antwort in geschriff. vnder des Königs Sigil / das war mir abgeschlagen / doch vnder des Kanzler Handzaitichen schlechtes Schrifflein zugefelt / in abfertigung ward mir ain Phärde vereert mit Satl vnd Zäm / an dem Gerait ward verzaichnt ain Weibspild dragund an ainer Prefs / darzwischen lag ain Herz.

Auf Denmarck hab ich den Kayser wider erritten zu Tanhaim durch das Teutschland vnangeritten / des sich vil verwundert haben / vnd hin mit geraist bis gen Costniz.

Von Costniz schickt der Kayser Herrn Wolffen von Rhlingenperg Land Commentheur in Elfas / Herrn Wilhalmen von Reihnpach / vnd mich zu den fünff örtern der Aydgnoschafft / Zürich / Bry / Schweys / Vnderwaldn / Mittewaldn / gen Raschach den Neun vnd zwainzigsten tag Junij. Von Raschach kamen wir wider zu dem Kayser zu Lynda.

Zu Lynda fertigt der Kayser die Instruction / an Herrn Hagenen von Lanndaberg Bischoff / zu Costniz Herrn Wilhalm von Reihnpach vnd mich / auch Hansen Agther Secretarien zu gemainer Aydgnoschafft gen Zürich / am dritten Julij / Bin also mit dem von Reihnpach nach Costniz / Vnd von dann mit dem Bischoff nach Zürich verruckt.

Nach verrichter handlung blieb Reihnpach zu Costniz / Ich rit zu Kay. May. gen Süess / von dann must Ich zu stundan wider mit Reihnpach gen Zürich auff den 2. tag / Bin verritten 20. Julij.

Der Kayser was mit dem König Sigmunden in Poln ain beyt lang in vntwillen / Darumb der Kayser sich mit dem Moscouiter in freundschaft eingelassen / Als aber solcher vntwillen in freundschaft zu Wienn verkert ward / schickt mich der Kayser zu dem König heyrats halben mit Dona Herzog Hansen Galeasn zu Mayland Tochter / Vnd fürter in die Mosqua fridens halben zwischen des Königs vnd Großfürsten zuhandeln / Bin zu Hagenaw abgefertigt worden / am vierzehenden tag Decembris.

Von Augspurg mit Gregorien Demeteri Sagrewski des Moscouiter gesandten / Crisostomo Columno der Herzogin von Maylandt geschickten / Vnd Hansen vom Turn der mir als aufgeber zugeordent / Vnd Georgen Kämenschiff als Wegweiser am 27. tag verritten.

In solcher Kleidung bin ich zu König Sigmunden in Poln/  
Und dem Großfürstin in die Mosqua abgefertigt worden.

1517.



1559

Den König erriecht Ich zu der Wild in Lithn/von dann nach Poloksho da bin ich  
 auff der Dunaw vil meil am Eyß mit grosser gefahr gefarn / Dann gen Grosneu-  
 garten kommen/Mein Schlitten so ich von Augspurg bracht/den Deutschen Kauffleu-  
 ten auff jr bit geben / Ich bin an der Postte in die Mosqua geraist/ an dem namhafften  
 Wasser Kha/ des Ey Volga nennen/gefarn/ Mein mituerordenter Peter Wraxi/ ist  
 ehe ich zu im kommen/ gestorben/ Heri Veit Strein an sein stadt verordent erkrankt/  
 dann Fridrich Straussaur kam auch nit/habs allain verricht.

Inn der Mosqua hab Ich nichts verricht / dann der König inn Poln schickt sein  
 Kriegsvolck für das Schloß Dposkha / kund das nit gewinnen Winters halben nit  
 lenger im Feld bleiben / Derhalben wolt der Großfürst ob gleich die Litischen  
 Poim auff das Glaidt/so Ich jnen zugeschickt het/darkamen/kain ans-  
 standt annemen/bin ainunddreissig wochen daselbstn gelegen/  
 Mein Kayß herauß auff Mosaisco/Diesma/Droh-  
 wusch/Schmolenskho / Dobrowna/Disa gen  
 der Wild genommen/meine Phardt sein  
 durch Leiffstandt wider zu  
 mir kommen.

Kayser Maximilians Pötschafft von Moscouiter also geklaydt.  
Sigmundt von Herberstein Ritter. Rath.

1517.



Gen Insprug bin ich zu dem Kayser kofien / den zwentzdwainzigisten tag Martij /  
Der zeit zoge die Bona durch Osterreich zu irem Gemahl König Sigmunden inn  
Poln.

Von Insprug fuer ich mit den Moscouitern die mit mir kamen / nach der Thuenaw  
abgen Wienn / Von dann ich auff Eoschien nach Ofen zu König Ludwigen am  
Zwainzigisten tag Aprilis / veruckht.

Gen Ofen zu dem König mit Herrn Veiten Strein / vnnnd Ulrichen Bernegger  
neben den Polnischen gesandten / als haide Kayser vnnnd König zu Poln / des König  
zu Hungern verordente Vormunder aintrechtiglichen gehandelt / Dann jhr vil wolten  
ainen Subernator wider der zwayer Herren willen setzen / Inn dem sich ain Prediger  
Münch Niclas ain gebomer Schönberger auß Reichffen / von Pappi gesandt wun-  
derbarlich gehalten / inn seiner ersten werbung khundt er nit besser gewünscht mügen  
werden / der beschluß aber kains lobs werdnc. Im April / Maio / vnd Junio.

Da zu Ofen haben wir vil Instructionen gehabt in gemain an König vnnnd die  
Landschafft / Dann aine auff mich vnnnd Bernegger / Aber aine auff mich allain mit  
dem König zuhandeln / Dann aber aine auff mich allain mit dem Cardinal von Fer-  
rar als Bischoffen zu Erla / Dann ain Beuelch der Landschafft inn Osterreich ver-  
schreibung der heprat halben gegeben zu vordern / Des Burgundischen ordens halben  
neben Erhalten Salinas vnnnd ander vil sachen gehandelt / vil mit hyn vnd wider schrei-  
ben / Seind schwär handlungen gewest.

Die Landschafft inn Steyr benente mich inn ihrem namen ainem Hoffrath am  
Kayserlichen Hoffinhalt des Libell / des bewillige der Kayser / ain Landschafft bitt mich  
das andunemen Mittwoch nach Lucie / Ich beschwarte mich / das ich nicht solt inn des  
Kayfers dienst beleiben / des erklärte mir der Kayser mit seiner Mayr beuelch den  
Neundten tag Nouembris.

In demselben Beuelch war mir auffgelegt / neben des Cardinal von Gurckh Rächh  
den Erzbischoff vnnnd das Capittl zu Salzburg zuuer gleichen / als auch beschehen /  
Instruction stet 16. Nouembris.

Der Kayser kam gen Welf / dahin wardn auch alle die inn dem Hoffrath sein solln  
eruordert / vnnnd von dann gen Lins beschaidn / von Lins ward ich wider beruefft / von  
wegen beratschlagung der abfertigung Bischoff Christoffen zu Laybach gen Poln /  
In dem so erkrankte der Kayser am sechsten / den neundten versabe sich mit dem Sa-  
crament / am zwölfften umb drey vhr vor tags inn Gott verschieden / Am sechzehenden  
Januarij hab ich / Gott wais / mit beschwertem leib / aber vil mit beschwerlicherm vnd  
bekümmerlicherm herzen vnnnd gemüt / den frummen Kayser auff meinen achseln ge-  
holffen in die Kirchen zutragen / der Seel der Allmechtige barmherzig sein wölle.

Nach solchem todt eruolgte / das jegliches Land für sich selbs ordnung für name / die  
von Steyr beschriben die ander Landt / damit ain verainigung vnnnd verstandt ge-  
macht würde / allain wie die Landt mit rüstung vnnnd gegen meniglichen in abwesen  
der Herrn inn Weer sich enthalten möchten / Darüber ward ain gemainer tag gen  
Pruckh

Druckh an der Muer benent auff Montag nach Inuocavit / dahin die Niderösterreichische Landt / auch Tyroll vnnnd dann von dem Niderösterreichischen Regiment vnnnd des Kayfers Testamentarien durch ihre gesanten Khamen / von Steyr wegen / hin ich auch verordent vnd dahin eruordert am Montag Sand Valentinus tag / den 14. Hornungs.

Dazumal ward auch beschlossen / Poteschaffen von den Landen zu bayden Jungen Herrn zu schicken / in Hispanien / worden ich vnnnd Herr Hans Hofman aus Steyr fürgenomen / der Eredensbrieff an Khünig des Phinktags Sand Scolastica tag / ist der sechzehent Hornungs gestellt.

Wir sein zu Villach aus am Fünffvndzwainzigisten Junij verruckht / nach Venedig / Rhom / Neapolis / vnd daselbstn zu Schiff am ersten Septembris / nach Sardiniam / von dann vngewitters halben an Minorica / daselbstn nahent des Lebens verwegen an ainem Felsen hangendt / Von dann in ain Port Alcudi in der Insel Maiorica / aus dem wider gedungen nach Ibiza der Insel für aus dem weg / von dann wider geflohen in die Hauptstat Maiorica / daselbstn etliche tag außgerast / vnd dann am dritten tag Nouembris zu Barsolona in Cathalonia ankhumen.

Der Khünig war auff anderthalbe meil dauon sterbens halben / An solcher Kayß zu Venedig vor dem Herzogen Lauredano vnnnd seinen Rath / Zu Rhom vor dem Pabst Leo in beysein etlicher Cardinaln / offentlich Ich vnser fünff Landthalben / Dast auch zu Neapolis vor den Keymundo von Cordona vnd in Sardinia Herrn Anzolo de Villa noua den paidn Vice Ke vnnnd zu Maiorica als die Regenten vnd Rätthe in vnser Herberge besuechten / geredt vnnnd gehandelt.

Als wir gen Molin de Re zu dem Khünig kamen / haben die der andern Land gesandt / Doctor Merten Sübenburger Burger zu Wienn / der auch von Österreich gesandt ward / fürgenomen der Landt allerhalben die redt vor dem Khayser zuthuen / vnnnd mir nie kain wort angezaigt noch wissen lassen / wie vud was der reden würdt / Er hat dermassen geredt / des sy ein gerauen empfungen.

Der zeit wir hey dem Khünig warn / brachte Herzog Fridrich Phalsgraff am Rhein die wahl des man ain Decret nennt / das der zu Römischen Khünig vnnnd khünffügem Khayser erwelt wardt.

Der erwelte Rom: Khünig fertigt vns am Sibenzehenden Decembris vnnnd sprach vns Teutsch zue / das vbrige durch den Gros Cansler Lateinisch beuolhen / Dazumal patn mich meine mitt gesandt dem Khayser antwurt zugeben / des ich mich lang verwiderte / des auch der Khayser sahe / also patn sy mich / vnnnd sonderlichen Herr Hans von Silberberg / vmb Gottes willen / das ichs angenommen / vnnnd also Teutsch vnnnd Lateinisch verriecht hab / Gott sey gelobt / der Khünig was an dem vnnnd allen deren von Steyr handlungen durch vns verriecht / wol zu friden.

1 5 2 0.

Die Kayß aus Hispanien haben wir erslichen genomen durch Marpinian / Salfes / darnach in Franckreich gehn Narbona / vnnnd furthin gehn Auinion am Rannen dem Wasser / den Pabstn oder Stuel zu Rhom zugehörig / vnd aber für auß vnd ober den Perg Jeneuer / in das Pyomont gehn Susa / Turin / Mayland / für Bressa der Venediger Landt gen Vincenz / Citadel de Volun / auff gros Teruis vnnnd durch Friauil wider zu Villach am vierten Hornung ankhumen / gemainer Landtschafft die sachen auch zu gefallen verriecht.

D Khünig

Rhünig Ludwig zu Hungern begert an das Oberste des Römischen Rhünigs Regiment etliche Rätthe zuschicken / Behamische handlungen zu berathschlagen / Datum am Ainondzwainzigisten May / So warn auch ander sachen zuhandln / Darumb bin ich neben dem Niderösterreichischen Cansler Herrn Hansen Schneepfyn darzue verordent / Ich bin aber allain gezogen / hernach ward Herz Jan Maraxi mir zue geordent / bin vom erstn Junij bis in September bey dem Rhünig zu Presburg beliben / in der zeit ward Rhünig Sigmund Augustus inn Poln am Ersten Augusti gehom.

Der Rhömisch Rhünig hielt in Osterreich einen Landtag zu Closternenburg / ( Dann Wienn was in vngnadn ) auff den Neunondzwainzigisten tag Septembus / darauff sein Commissarien / Graff Sigmundt von Nag / Herz Wilhelm Schrott / vnd ich verordent worden.

Nach verrichtung des Landtags bin ich wider im October zu dem Rhünig in Hungern neben Herrn Hansen Geyman Hochmaister sand Georgens Widen / vnd Herrn Georgen von Puecham Freyhern zu Raps vnd Rhumpach / von wegen der Frawen von Weisspiach die Jurtsich Ternico in Osterreich gefangen vnd gehn Hungern gefüert / geschickt worden.

1 5 2 1.

Herz Carl der Rhömisch vnd Hispanisch Rhünig hielt den Ersten Reichstag zu Wurmb / dahin ward ich auff Sand Mathias tag beruefft / von wegen verenderung Görz / Tybein / Mitterburg / zu dem sol Märnsfels vnser Schloß mit aufwechsel von vns genommen sein worden / Bin zubesitzen des Reichs Camergericht daselbstn verordent / hab das so lang ich daselbstn beliben / besessen / mich dahin erhebt am Ainond-dreyßigisten tag Januarij.

Daselbstn hat der Rhömisch Rünig mich zu Landtrath in Steyr fürgenommen vnd bestellt am Neunondzwainzigisten tag Martij.

Martin Luther ist dazumal gen Wormbs khomen / vnd für den Rhayser / Chur vnd Fürsten gebracht / ain wunderbarlichs geleuff vnd gedreng was / dauon allermeniglichen den menschen zu sehen.

## Seidt Erzhertzog Ferdinand in die Niderösterreichische Landt khomen / vnd dieselben eingenomen hat.

1 5 2 1.

Erzhertzog Ferdinand ist zu Lins ankhomen / vnd die Hochzeitliche freude mit Anna Rhünig Blaska zu Hungern vnd Beham Tochter volbracht am Sonntag der heiligen Dreyfaltigkeit / der was am Sechsvondzwainzigisten tag May / darbey ich nach bin gewest.

Desselben Jars ist baiden Landen Osterreich vnd ob der Enns der Landtag gehn Persenpeug außgeschriben / vnd gehalten worden.

Vnd als der Landtag in Steyr zu Grätz gehalten ward / haben die Landtschafft öffentlich den berichte ihier handlung nach absterben Rhayser Maximilians vnd in der Landtsfürstin abwesen durch mich Lateinisch öffentlich fürtragen lassen.

Nach

Nach solchem Landtag hat die Fürstliche Durchleuchtigkeit durch ihren Obristen Camerer oder wie man nach Niederländischer art Obristen Simolier nent / Herrn Anthoni von Croy / Herrn von Simpy / vnnnd den Obristen Rath vnd Secretarij / Herrn Gabrieln Sallomanca / hernach Graffen zu Dittenburg an mich begeren lassen / seiner Durchleuchtigkeit in das Niderland zu Khayserlicher Mayestat zudienen / des ich bewilligt / Vnnnd dann mit geraist am 18. Octobris. Vor solchem verruckhen hab ich mich mit Elena Wihalmen Graßweins Tochter / vnd Herrn Wolffn von Sauran Widewen vermahlt.

1 5 2 2.

Auff Brüßl in Brabandt / hat sein Fürstliche Durchleuchtigkeit mich gehn Nürnberg auff den außgeschribenen Reichstag verordent vnnnd geschickt / da ich des Haus Osterreich Plas oder Session vnd Stat gehalten hab / außgezogen am Achtwandwainzigisten tag Martij.

Sein Durchleuchtigkeit khamen auch dahin vnnnd von Nürnberg nach Wirtenberg gehn Stuetgartin / von dannen bin ich zu der Hrehogin von Wirtenberg gen Aurach geschickt worden am andern Junij.

Aus der Newstat in Osterreich schickte mich auff Coschien nach Prag in Behaim zu Khünig Ludwigen / am Achsehenden tag Junij

Als nach Khayser Maximilians todt / etliche Landtleit vnd Stadtleit wider des Khayfers Testament die Regierung vnd Amptleit entsetzten / vnd auff hohes anhalten haider Partheyen vnd sonderlichn der vngehorsamen ward ain Gericht in der Newstadt durch die Fürstlich Durchleuchtigkeit mit außländischen vnpartheyischen personen besetzt / Vnnnd die das Regiment vnd andere Ambter entsetzt vnd merers gehandelt verurtheilt.

Ich bin am Zehenden tag Augusti wider nach Prag geschickt. An derselben Raif hab ich den rechten Arm nahent bey dem Stail Polln am Khorschi verruckht.

Von Prag nam ich den weg nach Lins / zu seiner Durchleuchtigkeit / von Lins nach Nörlingen auff den Punis tag auff Egidij außgeschriben / verruckt am Neünden tag Septembris.

Zu der zeit in die Niderösterreichische Regierung verordent / vnd in denselben dienst eingetreten am Zwenndwainzigisten tag Septembris.

1 5 2 3.

Die Hungern hetten ainen Ragfusch oder versamlung in abwesen ihres Khünigs gehn Ofen beschriben auff der heyligen dreyer Khünig (das ist der sechste tag Jenners) darauff ich gesandt worden / Am Mitwochen nach Mathie den Fünffwainzigisten tag Hornungs / ward nichts gehandelt / bin bald wider khome.

Der Khünig kham dann gehn Hungern / Bin neben des Khayserlichen Orator Herrn Andreen de Burgo hinab verordent / vnnnd vom Sibendwainzigisten tag Aprilis / bis auff den Zwenndwainzigisten tag May außgewest.

Darnach kham Khünig Ludwig gehn Odenburg / dahin auch die Fürstlich Durchleuchtigkeit mit seinem Gemahl des Khünigs Schwester im September / der Khünig

nig hohe auch mit in die Newstadt / Ich hab vil Reittens vnnnd arhait derhalbens vol  
bracht.

1 5 2 4.

Muess ich eilendes gehn Hall in Sachsen / zu dem Churfürstin von Mäng / auff sein  
beger / den Viervndzwainzigisten Octobris.

1 5 2 5.

Aber gehn Hungern von wegen Franckösischer Practickn durch Fridrichen Gonz  
saga / vnnnd Graff Christoffen von Frangepan / den dritten tag Martij.

Wider gehn Hungern der selben Practickn vnd anderer sachen halben / neben den  
Khayserischen Drator / Herrn Hansen Schnaypeckhen / Herrn zu Schönkirchen  
verordnet / am Fünfften tag Aprilis ich aufgezoogen / Er aber kam nit.

Aber gehn Hungern Steffan Pempflinger neben mir des Fugger / vnnnd Herrn  
Alexi Zurso / so gefangen was halben / den Achzehenden tag Julij.

Noch gehn Hungern vmb befürderung an Khünig zu Poln / mit Moscouitern  
fridens halben zuhandlen / mit Graff Leonharten Nugarolis Khayserlichen Drator /  
den Zwenvndzwainzigisten tag Decembris.

1 5 2 6.

Bin in die Niderösterreichische Camer am aindlefften Jenneris verordnet.

Von Khünig Carlu dazumal Erweltem Röm: Khünig vnd khünff-  
tigem Khayfer / den Samat aus Hispanien / Vnd hievor von Basilio Groß-  
fürstin aus der Mosqua die Zobl bracht / Sigmund Freyherr zu  
Herberstein / vnd vil Pottschaften darinn verriecht.



In Poln zu dem Khünig / auch in die Mosqua zu dem Großfürstn Basilio am  
zwölfften Jenner aus Wienn veruckt / Graff Leonhart Nugarolis vom Römischen  
Khayser Carl / Vnd ich von jetziger Römischer Khayserlicher Mayt. der zeit noch nie  
Khünig gesant / dann der Großfürst hette seine gesandten in Hispanien / Die aber zu  
Fürslicher Durchleuchtigkheit abzufertigen beschieden worden / die zogen also mit vns.

Zu Craccaw was der Khünig / vnd wir nit wie der brauch daselbstn ist / den andern  
Februarij emphanen / vns niemandt entgegen geschickte / khain her berg noch vnder  
halt geben / sonder zweifl aines verdachts vmb der Nitraysenden willen / Als wir aber  
verhört / vnnnd vnserer Herin gemuet verstanden worden / gewan es ain bessere gestalt /  
vnd sein also durch Lihñ zu Briesie nach Camenez / Miensco / Bouisow / Dissa vnd  
Dobrowna / von dannen auff des Moscouiter gebiet / vnd gen Smolensco den Fünff-  
vndzwainzigsten Marij / Drohowusch / Biesma / Mosaisco vnd in die Mosqua den  
Sechsvndzwainzigsten Aprilis komen / mit grossen Ehn vor der Stat emphanen /  
vnd mit Pherdin verehrt / auch also darauff in die Stadt beglaidt vnd gefüert worden /  
daselbstn den Anstandt gehandelt vnnnd dann zu Mosaisco am Aindlefften Nouembris  
verricht vnnnd abgefertigt.

An der Raif sein Herz Rueprecht Freyherz zu Herberstain / vnd Frank Sicien mit  
mir vnnnd Herz Günther Rueprechts Bruder mit dem Grauen Nugarolis geraiff.

Als wir abgeuertigt warn / ließ der Großfürst vns fragen / welchen weg wir an-  
hayms nemen woltn / Dann ime warn von seinen Gränigñ kundschafftñ khumen /  
wie der Türck zu Ofen gewest / Wüßte aber nicht was der außgericht hette / damit wir  
vns darnach zurichten wissen.

Wie wir das Littisch erraichten / haben wir des Khünig Ludwigs in Hungern ab-  
leiben vernomen / Valderinderen wir meines Herin erwelung zu Khünigñ in De-  
haim.

So wüßte ich auch das mein Herz rechtlichen gehñ Hungern zu Khünig erwelt solte  
werden / Darumb ich wol bedachte / was bey dem Khünig zu Poln der halben zuhandln  
wäre / des ich dann gehandelt hab / So khumbt meines Herin Poischafft zu dem Khünig  
niggen Craccaw / Herz Jan Mrazim mit etlichen beuelchen zuhandln / deren sachen et-  
liche ich hūor gehandelt hette.

In Craccaw als wir aus der Mosqua khomen warn anders weder am Erstn ja gar  
wol gehalten / dann auß vnser handlung befande sich die beständigkheit vnnnd trewe  
freundtschafft vnserer Herin.

Nach

Sigmund Freyherz zu Herber-

stein in Moscouitischem verehrtem Klaidt.

M. D.

XXvj.



Nach de der Königin Bona Muetter mir Tausent Gulden durch schiffen bewilligt / das ich desto vleissiger jrer Tochter heyrat nach dem Kaysertlichen beuelchen handeln solt / die begertich in meiner ankunfft / ward mir durch meine befhanden gerathen / das ich denselben Brieff dem Rhünig geben vnd vertrauen sol / als ich wider kam / hat mir die tausent Gulden geben lassen.

1 5 2 7.

Von der Raif aus der Mosqua vnd Poln / bin ich gehn Prag in Behaim am dreyzehenden tag Februarij khomen / die Cronung was am Viervndzwainzigsten tag des Hornungs.

Als ich da zu Prag mein aufrichtung fürbrachte / ward berathschlagt / mich wider in Poln zuschickhn / des ich mich bewilligte / aber vsachen warumb das nit sein sol / anzaigte / mir wardt geuolgt / darüber gab mein gnedigister Rhünig mir drey denckh / vmb das ich seiner Durchleuchtigkheit beuelch wol verriecht / Dann vmb das ich für mich vorbetracht vnd on beuelch seiner Mt: zu nutz gehandelt / das ich mich auch gewilligt hette / wo von nöten wider kuraysen.

Als der Behaimisch Rhünig mein gnedigister Herr in Hungern erwelt vnd gekrönt wider gen Gran komen was / Bin ich daselbstn hin an Hof eruordert / der Moscouitischen handlung halben am Sibvndzwainzigsten tag Nouembis.

Daselbst zu Gran in Poln abgefertigt nach Petterkhatw / von Wienn außgezogen den Sechsvndzwainzigsten tag Decembis.

1 5 2 8.

Zu Petterkhatw ankomen am Aindlefften tag Januarij / dahin dann auch des eingedungen Rhünig Hansen zu Hungern gesandte khamen / meine mit Commissarien warn Herr Lorenz Brobst zu Weissenburg / vnd Herr Georg Logktschon / weil ich ain sondere geheime Instruction zu dem Rhünig in Poln gehabt / des haben sich die andern zween / vnd sonderlichen der Brobst ser beschwärt / Am Ainvndzwainzigsten tag Februarij / von dannen veruckht / Ist mir von Nicolaen Zaple vmb der handlung wülen in Märhern an meiner Ersten aus der Mosqua widerzug sich zugetragen ain hale gestossen / aber vnwissender ein andere strassen nach Craccaw gerayst / vnd zu Wienn ankomen den Aindlefften tag Martij.

1 5 2 9.

Eylende in Liten zu dem Rhünig / Nachdem der Zürich personlich im anzug wider der Osterreich was / von Wienn veruckht / den dritten tag Februarij / zu der Wild ankomen am Zwainzigsten tag Martij / wider gehn Wienn am Sechsvndzwainzigsten tag May khomen.

Von Wienn gehn Lins an Hof eruordert am andern tag Junij / daselbstn abgefertigt nach Poln / Zu Wienn ankomen den Ainvndzwainzigsten tag Junij / Gehn Craccaw am sechenden tag Julij / der Zürich nam Ofen den Rhüniglichen Stuel in Hungern / verprent die Stat / das Schloß vnuerfert verlassen / Vnd berent Wienn am Ainvndzwainzigsten tag Septembis / Belegert am Dreyvndzwainzigsten / vnd wider abgezogen am Dreyzehenden tag Octobris / Ich muste zu Craccaw bleiben / bis den Zwölfften tag Octobris / Bin abgeuodert vnd wider gehn Lins komen am Fünffvndzwainzigsten tag Nouembis.

In

In Osterreich besand ich ain grosse verenderung / die Vorstedt zu Wienn all abgez  
hon/das Land oberlegt mit toden Leychen / Kossen / Kindern vnnnd Schweinen / Er  
barmlich anzusehen.

1 5 3 0.

Durch mittel Personen wardt ain tag zu gültlicher handlung zwischen Kün. May.  
vnd König Hansen gen Preßlaw fürgenommen / Dahin ich auch verordent vnd zu  
Wienn außgeraist am sibenden tag Augusti / Von Preßlaw wider veruckt den ein vnd  
zwainzigsten tag desselben.

Nachdem zu Preßlaw nichts gehandelt vnnnd auff Königs zu Poln begern / der tag  
gen Pohn in groß Poln gesetzt / Bin dahin verordent / zu Wienn veruckt den vierze  
henden tag Septembris / Gen Pohn kommen den vierdien tag Octobris / daselbsten ne  
ben Bischoffen Jacobin zu Preßla / vnnnd Doctor Braten Widman die Heyrat zwis  
schen König Sigmund Augustus vnd Elisabeth des Röm. Königs Tochter abgeredt /  
fridens halben aber nichts / von Pohn veruckt / am ailfften tag Nouembris zu Wienn  
wider ankommen / den dreissigsten tag desselben.

In dem Jar ist der Hungerisch vnd Behamisch zu Römischen König Erwelt vnd  
gekrönt worden.

1 5 3 1.

Gen Prün an Hofersfordert von Wien erhebt den fünffvndzwainzigsten tag Mar  
tij wider gen Wienn kommen den vierden Aprilis.

Da zu Prün nach Poln abgefertigt / zu Wienn verritten am fünffzehenden tag  
Aprilis / bis gen Freystad in der Schlesien kommen / Bin abgefodert worden am ain  
vndzwainzigsten tag.

Der beselch gar ernstlich vnd gnediglich / das ich mit Herrn Wilhalmen von Ro  
gendorff Christem Hoffmaister vnd Feldhauptman gen Plintzburg Käsa / den Frid  
lichen anstandt handlen sol / Ist mir zwischen Neudoiff vnd Stätz in Osterreich zükom  
men / den sechsvndzwainzigsten tag Aprilis / Zu Plintzburg ankommen / am sechsten  
tag May / den anstandt / neben dem von Rogendorff / vnnnd Herrn Leonhartin von Bels  
Hoffmarschalch / mit des gegentails gesanten / Herrn Franken Erzbischoffen zu Col  
nhan / Jeronimuffn Laßlhy / vnnnd Casparn Kaslhay / beschllossen.

Bin wider in Pola verordent am fünffvndzwainzigsten May / der Artiel vnd be  
festigungen halben / im anstandt an König zu Poln / vnnnd Herzog Georgen zu Carn  
angestellt / zu Wienn verritten am sechsten tag Junij.

Von Cracaw mit Herrn Jeronimuffen Laßlhy nach Budweis zu Kün. May.  
kommen den viervndzwainzigsten tag Julij.

Er Laßlhy ist mit mir widerumb gen Wienn ankommen / Vnnnd von dann nach  
Ofen verruckt / am fünfften Augusti.

Gen Insprug an Hofersfordert / zu Wienn mich erhebt / den achzehenden tag No  
uembris / vnd zu Insprug ankommen den Sibenvndzwainzigsten tag desselben / von  
dann abgefertigt am sibenden tag Decembris.

1 5 3 2.

Die Hungern bayder Parthey hetten sich entschlossen inn Khienest zusamen zu  
kummen /

khummen / vnnnd überachten wie sy bleiben möchten / Darumb ward des Babsts Nuncius Herz Vincentius Vinpinella / vnd des Khaysers Orator / Graff Wolff von Montfort / Ich vnnnd Herz Marx Bely Ditzhomb in Osterreich / zu Herrn Hansen Khasianer als Obristen vnnnd andern Hungerischen Rätñ verordent / hin am andern tag Januarij zu Priesburg ankomen / von dā sein wir all gen Hungerischen Altenburg geraist / da vernommen das aus solcher zusamen khunfft der Hungern nichts worden / Bin wider zu Wienn ankomen den zehenden tag Januarij.

Ehe wañ ich gehn Wienn khomen / seind mir drey beuelch vberantwort / mich eiz ledts gē Passaw zuverfuegen / dann da kam der Bischoff zu Speyr / Herz Philips von Flerßham von des Khaysers wegen / Herz Julius Plueg / Georg Zumerstadt Doctor / vnd Chrustoff von Kharlowitz / von Herzog Georgns von Sachsen wegen / aber des Khünig zu Polñ mitler kamen mit / haben den ganzen Monat des Hornungs daselbstn gewardt / Dañ der Türck ward im anzug der mainung für Wienn / Er zohe aber für Güns / Darumb kham Khayser Carl mit seinem hör gen Wienn.

Der Türck zohe von Güns ab / für die Eysne Stat / vnd neben der Neustadt hin vber den Hartperg / dem ist Herz Hans Casianer vber den Semering auff Grätz zugezogen / dann jederman auff Wienn veruckht / vnd weil der Türck daselbstn hin sein weg nam / sorgten / würde Grätz als vnbesetzt belegeren / Bin mit geraist / wir sein gen Grätz ankomen den zwelfften tag Septembris.

In Grätz morges gefüettert / vnd wider außgezogen ettliche Phardt an die Weinde zu Ragen verordent / vnnnd wir in der halt gewart / aber kainer sich bewegen lassen / am Hansweg vnder Leibnitz ettlich im nachzug durch die Husarn erlegt worden.

### 1 5 3 3.

An Hoff erordere nach Insprug mit zwayen Ernstlichen beuelhen / mit dem drittn mich gehn Salzburg beschieden / seiner Mt: daselbstn erwarten / dahin kam sein Mt: am ersten tag Februarij.

Des andern tags darnach / Herrn Sigmunden von Dietrichstain / vnnnd mich gen Hungern abgewertigt / dahin auch Behamisch vnnnd Märherisch neben den Hungerischen Rätñ / vnd dem Obristē Herrn Hansen Khasianer verordent warn / dañ es was der sibende tag benent gehn Hungerischen Altenburg fridens halben zuhandln / der Sterb verhindert solchen Plaz / der mit langer mühe gen Priesburg gelegt / vnd die Khünig Hansens auff gelaidt darkhomen.

So kumbt Jeronimussn de Sara schreiben auß der Türckey / das er ain friden erlangt hette / vber das wolt der gegenthail nichts weiters handlen / wir veruckhten am zehenden tag Martij.

Mit Khü: Mt: von Wienn nach Prag geraist / Babmbergerische handlung verglichen am ainvndzwainzigsten tag Nouembris / von Wienn veruckht.

### 1 5 3 4.

Daselbstn zu Prag ich neben andern sollen alle Stadt des Hoffs vnd aller Regierungen / auch aufgaben Reformiern mich daneben in andern vil sachen gebraucht.

Von

Von Prag gen Lins auff den Landtag neben andern Commissarien geschickt/ vnd  
verritten am ainundzwainzigisten tag Februarij/wider gehn Wienn kkommen am vierz  
ten tag Martij.

Wider gehn Prag eruordert/ zu Wienn verritten am dreissigsten tag Martij / am  
sechzehenden Aprilis mir wider erlaubt vnd zu Wienn ankhumen / am ainundzwainzi  
gisten tag Aprilis.

Aber gen Prag eruordere am achtundzwainzigisten tag Aprilis mit Herrn Philip  
pen Priemer von Wienn verritten / Vnd die Tyrolischen Ráthe am weg erritten.

Gen Bailhausen Joachim von Talsam mit mir zu der Churfürstin gesandt/ daß  
die Rhü: Mt: mit denen sich des tags montags nach Craudi solcher zusamenkunfft  
verainigt hetten/ den zehenden tag May verritten / Vnd wider gen Prag am Ersten  
Junij ain sorgeliche raif/ Aber weil alle Reitterey der zeit in Wirtenberg was / mit dem  
Landgrauen von Hessen dasselb eingenommen/gab vns sicherheit.

Auff Sandt Annaperg sampt Herrn Hansen Pflueg/ Behamischen Cansler zu  
dem Churfürsten von Mánk/vnd Herzog Georgen von Sachsen als vnderhandler  
Wirtemberg halben/verueckt von Prag am fünfften tag Junij.

Gen Rhadn / von Sandt Annaperg zu Rhü: Mt: kkommen am Sibenzehenden tag  
Junij/desselben tags wider von dannen verritten / vnd wider auff Sandt Annaperg  
kkommen am achzehendentag Junij

Aber desselben tags wider nach Rhadn verueckt / vnd am Neünzehenden tag seind  
Mánk vnd Herzog Georg auch darthomen / am Sibenzundzwainzigisten kumbt auch  
Churfürst zu Sachsen/Herzog Hans Fridrich/da was Wirtemberg halben/vnd der  
zwischen mit Churfürstin zu Sachsen vertragen / Den andern tag Julij kham ich wider  
gehnt Prag/ Vnd zu Wienn ankomen den fünffzehenden Julij.

Gehn Schinitta zu dem Stadthalter in Hungern / von Wienn am andern tag Se  
ptember/vnd am vierten tag wider kkommen.

### 1535.

Hat Herzog Ulrich das Fürstenthumb Wirtemberg/von Rhünig Ferdinando als  
Erzherzogen zu Osterreich/ (laut des vertrags zu Rhadn beschlossen) Emphanen vñ  
pflicht gethon

### 1536.

Gehn Inspzug eruordert/von Wienn verritten den sechsten tag Martij/dahin auch  
mer Ráthe von Landen beschieden vnd vil gehandelt / darnach ist die Rhü: Mt: nach  
Trient verritten/dahin komen den zwölfften tag Septembris / zu Sandt Veit in Kärnten  
Landtag gehalten den neünten tag Octobris / Zu Grätz auch Landtag gehalten am fünf  
zehenden tag Octobris / Von dan hin ich widerumb gen Wienn kkommen am fünff  
ten tag Nouembris.

### 1537.

Zu dem Stadthalter vnd Hungerischen Ráthen die zusamen zubringen geschickht/  
Dañ Stadthalter wolte dem Erzbischoffe vnd der Erzbischoff dem Stadthalter mit  
nachziehen/am fünffundzwainzigisten May. E ij Abermals

Abermals gen Presburg von Wienn geraiff/ vnd vil handlungen mit den Hungarischen Rätin zu Posing vnd zu Sandt Georgen gehabt am aindlestten tag Julij.

In disem Jar/ ist das Christenlich hder im Windischen land zwischen der Trag vñ Sawim abzug hungers halben in ain flucht komen/ grossen schaden genomē/ der Oberste Herr Hans Rhasianer/ der vil glücklicher vnd Ritterlicher tham hie vor volbracht/ ward der sachen halben fürgenomen gen Khrems/ Die Kü: Mt: beualchen mir jme beystandt zühuen / Ich fragt ob Herr Hans verräthercy oder vntrew bedigen wäre/ Wolt ich jme nit beysteen/ Sagt die Kü: Mt: deren kains/ das wist sein Mt: wol.

1538.

Auff der Hungern zusamenkhunfft on bewilligung der Khü: Mt: zu Schiele/ dahin ich verordent am Sechshehenden tag Junij/ widerkomen am zwenundzwainzigisten tag Augusti.

1539.

In Polln geschickt/ von wegen das Rhünig Hans den anstandt nit offenbarte vñ auch nit hielt/ außgezogen am zwenundzwainzigisten tag Augusti / wider komen/ am zwainzigisten tag Septembris.

In meinem abwesen die Kü: Mt: mich in der Niderösterreichischen Camer zu Presidenten verordent den ersten tag Septembris.

1540.

Zu dem Stathalter in Hungern geschickt/ von wegen Herrn Jeronymussn Laßkhy zweyer Dörffer halben Im Mayo.

Wider in Hungern zu dem Stathalter vnd Räten/ von wegen der Vonyodn in Sibenburgen / vnd Pereny Peters halben/ verruckt den achshehenden tag Junij/ wider gen Wienn kommen den dreyvndzwainzigisten tag Junij.

In Polln vñ Litten vñ das nach Rhünig Hansens todt/ Brueder Georg Münich / vnd The recth Ballent den fridt nit hielten/ am ersten tag Septembris außgezogen/ wider gen Wienn kommen am achtundzwainzigisten tag Octobris.

Denselben tag zu der Khü: Mt: gen der Newstadt verruckt/ vnd nach erkellung meiner verichtung wider gen Wienn.

Vin in die Newstadt zu Kü: Mt: eruordert/ vnd bey der nacht dahin khomen / den dreyzehenden Decembris.

Daselbsten abgefertigt den vierzehenden tag Decembris/ Vnd nach Raab zu dem Obristen Herrn Leonhardin von Bels/ der franck was / geschickt / den Neunzehenden tag Decembris wider kommen.

1541.

In die Newstadt an Hofersfordert Salsstaigerung halben / den dreyzehenden tag Januarij.

Gen Comorn zu Herren Wilhalmen von Rogendorff / als Obristem Feldehauptmann

hauptmann/der zaigt mir daselbst an/sein mengel vnnnd vngnugsamhalt / wie er auch  
khnend vmb erlassung des Amtes gebetten/Vatte mich / solle noch darumb bitten/Er  
wolte nit aus dem Feld/sondern ainem yeglichen gehorsam laistn / allain dem Niclas  
Jurischis nit/mit dem Er nichts zuthun wolt haben / sagt mir desselben vntugendt / zu  
Wienn außgeraist am achtvndzwainzigisten tag Februarij/wider kommen am Siben-  
den tag Martij.

Mit Graff Niclasen vonn Salm/aus befech der Khü:May: zu dem Türso gen  
S.hinta außgeraist am dreyvndzwainzigisten tag Aprilis.

In das Veldleger vnder Ofen im Cron feld/vnnnd auff Sanct Gottharts Perg/  
sainpt dem Kayserlichen Drator/Herrn Johann Thomas Picus/Graff von Miran-  
dula / mit König Hansens Wittwen vnnnd Rätzn auff all Erlliche vnnnd leydliche mittel  
zuhandlen / weil der Türck zwen Wascha numals vorher geschickt vnnnd Er persönlich  
hernach zuge/Damit Ofen in der Chyusten hand bleiben möchte / Sie haben vns aber  
nit für gelassen vnnnd nit hören wollen/Din außgezogen den ersten tag Augusti.

Daselbst nach aller gelegenheit erschen/wie es leyder hernach ergangen/ Derhalb  
dem Erllichen trewen vnnnd frummen Herrn Wilhalmen von Rogendorff vntwiss:nde  
vnd posshafft Leut die schuld zumessen vnd verräterey vntwarhafftig besigen / Er hat  
kain posshait begangen/ober aber nit gar vollkommen ist/darumb das er ein mensch ge-  
west/ist darumb kain verräter.

Als der Türckisch Kayser bey Ofen ankummen/das Christenlich hder erlegt / vnnnd  
Ofen eingenommen / vordert mich der König / befehlt mir zu dem Türcken zu ziehen/  
gab mir die waal Graff Niclasen von Salm / oder Herrn Marxn Beckh vonn Leo-  
poldsdorff/Österreichischen Cansler neben mein zuuerordnen.

Darüber zu dem Türckischen Kayser inn das Leger ob Ofen mit Graff Niclasen  
von Salm/der dazumal zu Driesburg was/verordent/mich zu Schadwien abge-  
fertigt am dreissigisten tag Augusti / Am sechsten tag Septembris inn des  
Türcken Leger/ Am achten für den Kayser kommen/am zwölfften wider  
auß dem Leger/am sibenzehenden in die Newstadt durch grossen  
Sierb geraist/gen Gräs wol schwacher kommen/  
am dreyvndzwainzigisten tag  
Septembris.

Kayser Ferdinands / noch der zeit Römischen Königs

Diat: zu Suleiman dem Türckischen Kay: 1541.

Sigmund Freyherr zu Herberstein etc. Gedruckt 1561.

Seines Alters im 75.



# Sigmundt Freyherzu Herber-

stein / Gesanter zu dem Türckischen Kayser von dem  
also verchit. M. D. Xij.



1559

1542.

Gen Comorn zu Herrn Hans Jacoben Medices Marggraffen zu Marignan/ ausgeraist mit Herrn Ottn von Tisfha / vnnnd Herrn Blasien Rhuen/ am achtvndzwainzigisten tag/wider kommen den ainvnddreissigisten tag Martij.

In Hungern zu dem Stadthalter vonn wegen des Zipferhaus gen Schintta / am dreissigisten tag Aprilis.

Nach Craccaw zu den Rünigen sampt Herrn Adamen Carl Secretarien den tag vnnnd Plas der Hochzeit vnnnd Drieff halben zuuergleichen geschickt/ den zwainzigisten tag Junij/wider gen Wienn kommen/ am dreissigisten tag Julij.

1543.

Die Rünigin Elisabeth in Poln zu irem Gemahl / Als Hoffmaister geführt/aufgezogen den ainvndzwainzigisten tag Aprilis/wider kommen den vierdten tag Junij.

In Kriegsrath verordent am Sibenvndzwainzigisten tag Junij / vber mein gross bitt nicht erlassen/am dreyzehenden tag Julij / zum andern mal beuolhen.

1544.

Auff den Landtag zu Wienn neben Herrn Marxen Beckhen Cantzler/vnnnd Christoffen Poldt Ditschomb in Osterreich Commissari / verordent auff den fünfften tag Martij.

1545.

Das heyratguet Hundert Taufent Gulden Hungerisch gen Craccaw geführt/ vnd mit Doctor Hansen Langen außgedelt/ verritten den dreyzehenden tag Februarij.

1546.

Aber Commissari in Landtag zu Wienn am Neüntzen Decembriß.

1547.

Gehn Gussing eilendes auff Gotschien auß beuelh geraist den Neunzehenden tag Junij.

1548.

Commissari im Landtag in Osterreich zu Wienn am Sibenden tag Martij.

1550.

Des Türckhischen Khayser Vottschafft Nachmut ain Zulmasch zu Wienn/ein vñ wider auß beglaidt/ Im Martio.

Als Khünig Sigmunde Augustus nach absterben Khünigin Elisabeth ain Weib wider des Vatter/ Muetter/ seiner Rätthe vnd vnderthonen willen genomen/daruff vil seiner vnderthonen in mancherlay weg sich vngedor/am vnnnd widerwertig erzäigten/ wiewol sich vil vermuetten/die Röm: Khü: Mt: würde aus Rach seiner liebsten Tochter halb wider den Khünig handeln vnd Practicirn/ das bedacht der Khünig in Poln/ des er sich auch besorget/ schickht zu dem Röm: Khünig / Vatte als seinen Vatter omb Rath/ob er mit gwalt wider die vngedor/same ziehen soll/Daneben meldet het/ob Er inder wider sein Mayestat gehandelt hette / So war das nit aus aignem willen/sonder durch personen die zu benen erpoten/verfüert worden/ hatte omb verzeihung. Daraber

Darüber Rhü: Mt: seinen trewen Rath geben/darzu erpott/sein Vottschaft zuschickhen / Auch die Rhay: Mt: zuermügen derselben Vottschaft vmb merer ansehen dahin verordnen / Dahin ich vnd Doctor Hans Langus von seiner Rhü: Mt: gesandt/ vnnnd von Rhayser Carln beuelh an vns baid khomen (weil der so daher verordent gewest erkhrancht) das wir in seiner Rhay: Mt: namen auch handln solln / als auch zu Petterkham in gemainer versamlung beschehen / vnd zu des Königs in Polln grossen gefallen gehandelt vnnnd verricht / Sagt derhalbn grossen danckh mit vil erbietens/ Als man dan sahe / das Röm: Rhü: Mt: nit wider den König / sonder auch der Kayser mit vnnnd neben dem stunden / haben die vngehorsame zu stundan gnad gesuecht/ Aufgezogen am Ainvndzwainzigisten tag May / zu Wienn wider ankomen den Sechsten tag Augusti.

1 5 5 1.

Vber die Teiffa zu Herrn Andreen Bathors sampt Herrn Thoman Nadafdi/ jeko Großgraffn in Hungern / geschickht / aufgezogen am Neundin tag Aprilis.

1 5 5 2.

Zu dem Rhünig in Polln gehn Petterkham/ mit Doctor Hansen Lango Slesischer handlung halben verordent/ dahin kham auch der Bischoffe zu Preßlaw / Zu Wienn ich verritten den zwainzigisten tag Januarij.

Von Petterkham verruckht am vierten Martij / vnnnd gehn Oppl am achten tag wie Isabella mit ihm vnnnd Rhünig Hansens Sun / Hans Sigmunden dahin erslichen khomen sein / die angeschprochen den andern tag wider von dannen / vnd zu Wienn am Sechsvndzwainzigisten tag Martij khomen.

Auff Rhü: Mt: beuelch gehn Preßburg am Hof der hädlung zu berichien eruordert.

Als die Rhü: Mt: zu Gräs gewest/ Regierung vnd Camer zu Boytsperg/ Sterbs halben von Wienn verruckht / Bin ich zwaymal am Zehenden / vnd aber am Sibenzehenden Decembis an Hof eruordert / der mainung zu der Rhünigin von Hungern zuraysen / Weil aber die Commissarien/ so hieuor zu ihr geschickht worden/ wider kamen/ vnderlassen.

1 5 5 3.

Rhünigin Catharina in Polln zu Hoffmaister verordent in Gräs / den Neunden tag Aprilis / die Rhünigin dem Rhünig versprochen zu Wienn am Fünffvndzwainzigisten tag Junij / von Wienn geraist nach Polln / den Dreyzehenden tag Julij / Zu Craccaw ankomen am Neunvndzwainzigisten tag / die Rhünigin gekront am Dreyssigisten tag / der Veyßchlaff / am Ainvnddreyssigisten Julij / wider aus Polln khomen am Dreyvndzwainzigisten tag Augusti.

1 5 5 6.

Rhünigin Bona aus Polln gehn Wienn khomen / derselben Heyrat ich hieuor gehandelt / Jeko wider durch Wienn in das Wälisch Lanndt gezogen / Bin ich ihr da als ain bekandter zudienen verordent worden / Ist zu Wienn verruckht den letzten tag Februarij.

Solcheraysen hab ich zum thail in grosser hiz in Wälischen Landen / Mit grosser gefertlichhait am Moer / Auch beschwärliche feltn durch Litten / vnd Mosqua Im grossen Sterb zu vnd vom Türckhischen Rhayser verricht / geschweigen durch das Teütsche Landt der Keyttery halben / doch in allen Nationen alle freundschaft vnd gueten willen befunden / Die vbrige tag in meinem dienst trewlichen vnd fleissig bis in das Monat May / des 15 61. Jars verricht / Gott dem Herren sey Lob vnnnd Danckh.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to the bleed-through effect.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to the bleed-through effect.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to the bleed-through effect.

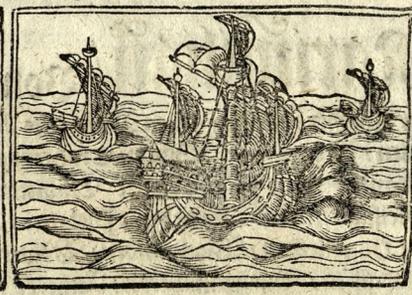
Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to the bleed-through effect.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to the bleed-through effect.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to the bleed-through effect.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to the bleed-through effect.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to the bleed-through effect.



**S**igmund Freyherz zu Herberstein/  
 Nepperger / vnnnd Guttenthag / Oberster Erbcamerer vnnnd Ober-  
 ster Erbdruckfäs in Kärnthen / des Röm: Khayfers Ferdinanden Rath / Camrer / vnnnd President der Nider-  
 österreichischen Camer.

**V**nder Kayser Friderichs Regierung  
 im 1486. geporn / hernach den dreyen Khayfern acht Jar in  
 Khriegen / darinnen im 1514. mit Ritterlicher wiede-  
 begabe / Auch an Höfen / in Räten / vilen Voetschafften  
 nit on gefar / dann in Ambtern bis in May dieses  
 1561. Jars / vnnnd seines alters im 75. trew-  
 lich vnnnd fleissig gedient.



# Wir Maximilian/ Von Gottes genaden

Erwelter Römischer Kayser / zu allen zeiten Herr der Reichs / in Germanien / zu Hungern / Dalmatien / Croatien /c. Rönig / Ersherkog zu Osterreich / Herkog zu Burgundi / zu Brabant / vnd Phalsgraue /c. Bekennen / das Wir vnsern getrewen lieben Sigmunden von Herberstein / zu vnserm Diener / vns an vnserm Hof mit dreyen Pherden zudienen aufgenommen vnnnd bestellt haben / der gestalt / das er vns an vnserm Hof / wie ander vnser Hofgesindt / getrewlich diene / auch in vnsern Diensten vnd geschafften / dahin Wir Ine dan ye zu zeiten schicken / vnd brauchen werden / sich in solchem gehorsamlich erbaig / dem nach home vnd vollendt / So sagen Wir Ine dargegen für solch sein dienst in Crafft dis Brieffs hiemit zu / das Wir Ine alle Jar Järlich / bis auf vnser widerzüeffen an vnserm Hof / Dreyhundert Gulden Reinsich zu geben / vnd raichen lassen wollen / ongeuerde / Mit vilkhundt dis Brieffs. Geben in vnser Stat Inspruch / am andern tag Octobris / Anno /c. Decimo quarto / Unserer Reiche / des Römischen im Neunvndzwainzigisten / des Hungerischen im Fünffvndzwainzigisten Jaren.

# Wir Maximilian/ Von Gottes genaden

Erwelter Römischer Kayser / zu allen zeiten Herr der Reichs / in Germanien / zu Hungern / Dalmatien / Croatien /c. Rönig / Ersherkog zu Osterreich / Herkog zu Burgundi / zu Brabant / vnnnd Phalsgraue /c. Embieten allen vnd jeglichen Churfürsten / Fürsten / Geistlichen vnd Weltlichen / Prelaten / Grauen / Freyen / Herrn / Rittersn / Rbnechten / Haubtleuten / Bischofumben / Bögten / Phlegern / Verwesern / Ambtleuten / Schultheissen / Burgermaistern / Richtern / Räten / Burgern vnnnd Gemainden / vnnnd sonst allen andern Vnsern vnd des Reichs Vnderthanen vnd getrewen / in was wierden / Standts / oder wesens die sein / vnd hiemit ermant werden / Unser gnad vnd alles guet. Wir schicken hiemit vnsern getrewen lieben Sigmunden von Herberstein Vnsern Rath in vnser Pottschaft in das Rönigreich Denmarck etlicher vnserer geschäfte halben / vnd haben im beuolhen / etlich vnser sachen vnder wegen zu handeln / vnd begern darauff an Euch all vnnnd Jeden in sonders mit Ernst beuelhendt / das Ir den gemelten Vnsern Rath an solchem Zug hinein vnnnd widerumb heraus allenthalben in Ewren Fürstenthumben / Landen / Gepietzn vnd Verwesungen / frey vnd vnuerhindert Passiern vnd durchkhomen lasset / In auch auf sein Anlangen / wo not ist / belaitet / vnd zobelaitet verschaffet / vnnnd In vmb Vnsern willen beuolhen habet / Damit er solch Unser Pottschaft vnnnd handlungen aufrichten müge / Daran thuet Ir Vnns guet gefallen vnd Unser ernstliche mainung. Geben in vnser vnnnd des Reichs Stat Rhaußpetirn am letzten tag des Monats Januarii / Anno Domini Fünffzehnhundert vnd im Sechzehenden / Unserer Reiche / des Römischen im 30. vnnnd des Hungerischen im 26. Jaren.

# Wir Maximilian/ Von Gottes genaden

Erwelter Römischer Kayser / zu allen zeiten Herr der Reichs / in Germanien / zu Hungern / Dalmatien / Croatien /c. Rönig / Ersherkog zu Osterreich / Herkog zu Burgundi

Burgund / zu Brabant / vnd Phalsgrauē / 2c. Embieten N. Allen vnd jeglichen vnsern vnd des Reichs Churfürsten / Fürsten / Geistlichen vnnnd Weltlichen / Prelaten / Grauen / Freyen / Herrn / Rittern / Rhennechten / Haubtleuten / Landmarschalhen / Bischoffumben / Bögten / Phlegern / Verwesern / Ambtleuten / Schultheissen / Burggermaistern / Richtern / Räten / Burgern / Gemainden / vnd sonst allen andern vnsern vnd des Reichs vnd unserer Erblichen Fürstenthumben vnd Landen Vnderthanen vnd getrewen / in was wierden / Standes oder wesens die sein / so mit diesem vnserm Brieffe ersuecht vnd ermant werden / Vnser gnad vnd alles guet. Ehwürdiggen / Hochgebornen / Wolgebornen / Edlen / Ersamen / Andechtigen / lieben Neuen / Oheim / Fürsten / vnd Getrewen / Wir haben den gegenwirtigen vnsern getrewen lieben Sigmund von Herberstein / Vnsern Rath / in vnsern Sachen vnd geschafften / zu vnserm lieben Bruedern / dem Rhünig zu Poln / vnnnd dann zu dem Großfürsten in weissen Reissen zuziehen / vnd Gregor Demetri / mit sampt andern mit Ime zuziehen abgefertigt. Demnach begern Wir an Euch all / vnd jeden in sonderhait mit fleiß / den vnsern ernstlichen beuelhend / das Ir den genannten Herbersteiner sambt den andern / vnd seinen Dienern / Pherdin / Haben vnd Güetern / so er vngewertlich mit Ime füern / vnd durch Ime hin vnnnd wider geschickht werden / durch vnser vnnnd Ewre Fürstenthumb vnd Lande / Herrschafft vnd Gebiet / hin vnd herwider / allenthalben auf Wasser vnd Lande / frey / sicher / vnd vnauffgehalten durch thumen lasset / Inen auch vmb Vnsern willen / hilff vnd beystand beweißet / Sy gelaitet vnd zugelaitten bestellet / vnd nicht gestattet / das Sy / noch die Iren / das sy also mit Inen füeren / auch Ir haab vnd Guet / durch jemandis auffgehalten / belaidigt vnd bekümmert werden / noch das selbst auch nit thuen / daran erbaigt Ir Vns sonder gnedigs gefallen. Geben zu Pogens am sechsten tag Nouembris / Anno xvj. Vnser Reichs im xxxj. vnd des Hungersichen im xxvij. Iarn.

**D**rechleüchtigster / Großmechtigster Rhünig / genedigster Herr / Ewr Rhü: Mt: sein vnser vnderthänig / gehorsam / schuldig vnd willig dienst zuoran allzeit bereit. Genedigster Herr / Ewr Rhü: Mt: ist weplendt Römischer Rhay: Mt: 2c. Ewr Rhü: Mt: Ecn / vnser aller genedigsten Herrn Hochlöblicher gedechtnus absterben / vnuerborzen. Vnd so Vns aber solcher seiner Mt: abschied von diser Welt mit dem höchsten betrübt / beherzig vnd wir des billich schmerzlich laid tragen / vns des auch bey Ewr Rhü: Mt: vnd Ewre Mt: Brueder Ersherkogen Ferdinanden / als Vnsern rechten natürlichen Erbherrn vnd Landtsfürsten / sonder auch aus mercklichen obligen vnd notturfftien auf das höchst zubeflagen / haben Wir darauf die Edlen Bestrenngen vnd Besten Herrn Sigmunden von Herberstein / Ritter / vnd Hansen Hofman / Ewre Rhü: Mt: gehorsam vnderthanen vnd Landtleit dies Fürstenthumbs / zu derselben Ewre Rhü: Mt: verordent vnd geschickht / Vnderthänigists fleiß bitende / Ewr Rhü: Mt: wöllen dieselben vnser Gesandtn in Ir werbung von vnsern wegen genediglich hören / Inen darinnen / wie vns selbst volligen glauben geben / vnd Vns in alweg mit gnaden beuolhen haben / das begern Wir in aller vnderthänigkait / Leibs vnd Guets allzeit geflissen vnd willigist zuuerdienen. Datum Gräs Phingstags sanct Scolastica der heiligen Junckfrawen tag / Anno 12c. im Neunzehenden.

E. R. M.

An Rhünig Carln zu Hispanien / hernach Römischen Rhayser.

Vnderthänigist / gehorsam N. die von der Lanndtschafft des Fürstenthumbs Steyr / peso allhie zu Gräs bey dem Lanndtag versamlet.

# WIR Ferdinand von Gottes genaden / Römischer

Rhönig / zu allen zeiten Herrer des Reichs / in Germanien / zu Hungern / Behaim / Dalmatien / Croatien vnd Slavonien / 2c. Rhönig / Infant in Hispanien / Erzhertzog zu Osterreich / Herzog zu Burgundi / zu Brabant / zu Steyr / zu Rhärndten / zu Crain / zu Luzenburg / zu Wirtenberg / Ober vnd Nider Schlesien / Fürst zu Schwaben / Margraue des heiligen Römischen Reichs / zu Burgaw / Märhern / Ober vnd Nider Lauffniz / gefürster Graue zu Habsburg / zu Tiroll / zu Pfort / zu Rhuburg / vnd zu Götz / 2c. Lanndtgraue in Elfas / Herr auff der Windischen March / zu Portenaw / vnnnd zu Salins / 2c. Bekennen öffentlich mit diesem Bries / vnnnd thuen kundt allermeiniglich / Das Wir genediglich angesehen / wargenommen vnd betrachte habē / die Erliche / ansehentliche / nützliche / getrewe vnd fleissige dienst / So der Edl Vnser lieber getrewer Sigmund von Herberstain / Freyherr Vnser Rath / weilende Vnserm lieben Herrn vnd Anhern Rhayser Maximilian löblicher gedächtnus / Dergleichen der jetzigen Römischen Rhay. Mt. Vnserm lieben Vuedern vnd Herrn / Vns vnd Vnsers löblichen Haus Osterreich gehorsamblich vnd mit besten trewen erzaigt vnd bewisen / vnd fürnemlich das er sich erstlichen beyermeltem Rhayser Maximilian in den Belde zügen / so ist Rhay. Mt. in Hungern / dergleichen auch gegen den Benedigern gethan / jederzeit Erlich / Ritterlich / vnd wol gehalten / Auch sich von Thier Rhay. Mt. als derselben Hofrath vnnnd Diener in ansehlichen Legationen vnd Postschafften / zu den Rhönigen von Hungern / Denmarck / Polln / auch den Großfürsten in der Mosqua / dergleichen auch zu andern Churfürsten vnd Fürsten des heiligen Römischen Reichs / vnd in die Adignosschafft / auch anderer Ort / vnd volgendts nach absterben Vnsers lieben Anherns Rhayser Maximilians neben andern Vnserer Niderösterreichischen Lande Gesandten / von ainer Ersamen Lanndtschafft Vnsers Fürstenthumbs Steyr / zu obgemeltem Vnserm lieben Vuedern vnnnd Herrn Rhayser Carln in Legation weiß auch guetwilliglich schickhen vnnnd gebrauchen lassen / dazmaln Er dann neben andern sein Kaiß auff Venedig / Rom / Neapolis / volgens ober Woer / da Er dann nicht mit klainer gefärllichkeit / Leibs vnnnd Lebens / durch vngestümmigkeit des Woers auff Sardinia / Maiorica / vnnnd Ibiza geworffen / vnnnd von dannen in Hispanien ankomen / Nachmals wie Wir Vns Vnserer Osterreichischen Lanndt Regierung vnderfangen vnnnd angenommen / sich in Vnser Dienst an Vnsern Hof begeben / vnnnd mit Vns vil ansehlich Kaisen in die Niderlande / Brabant / vnnnd Flandern / zu Hochgemelter Rhay. Mt. vnd sonst volbracht vnnnd nachgeends sich Vns zu vnderthänigem gefallen in Vnsern Niderösterreichischen Landen / als Vnser Rath bey Vnser Regierung vnd Camer daselbs in Vnsern hochwichtigen vnnnd trefflichen sachen gehorsamblich gebrauchen lassen / auch hiezwischen ansehlicher Kaisen vnd Legationen zu den Rünigen in Hungern / Behaim / Polln / Litten / Mosqua auch Churfürsten vnd Fürsten des Reichs / vnd fürnemlich jüngstlich im nechstuerganggen Ainundvierzigsten Jar / Zu dem Türckischen Rhayser Soleyman / nach dem laudigen abzug Vnsers Christlichen Rhriegsvolcks / wie der Türck den Rhöniglichen Stuel / Schloß vnnnd Stadt Ofen eingenomen / on allen scheuch vorsteender gefärllichkeit gehorsamblich vnnnd guetwilliglich volhogen vnd volbracht hat / vnd noch täglich thuet / Vnd derhalben in betrachtung solcher langwirigen stäten vnnnd getrewen dienste / so gemelter von Herberstain obangeregter massen / weilunde Vnserm lieben Anhern Rhayser Maximilian / Dergleichen der jetzigen Rhay. Mt. Vns vnd Vnserm Haus Osterreich von jugent auf ansehlich / nützlich vnnnd mit getrewen emsigem fleiß gethan / vnnnd in solchen Vnsern vnd Vnsers Haus Osterreich diensten / zu seinen erlebentagen khomen / vnnnd dermassen darinn eraltet / das er von wegen seiner mühe

mühe / arbeit vnd schwern Kayßen dermassen müed worden / das er sich seiner gedechtnus / gesichts / vnnnd gehörs zu mermaln vor Unser beclagt / Haben Wir gemeltem Sigmunden von Herberstein / Freyherrn / als Unserm woluerdienten alten Rath vnd diener gnediglich bewilligt / zugesagt vnd versprochen / Das Wir jne nun hinfüro zu kainen Veldzug / noch ainichen weiten vnnnd schwern Kayßen gebrauchen sollen noch wollen / auch jne daneben dise besonder gnad gethan vnnnd Freyhait gegeben / Thuen auch solchs hiemit wissentlich in Erafft dis Brieffs / das er nun hinfüro weder von Uns / noch jemand andern / mit ainichen beschwärtlichen Ambtern / als volziehung der geschafft vnnnd letzten willen / Gerhabschafften / vnd dergleichen sachen beschwert noch bedrängt werden sol / Sonder von solchen beschwerden gentslichen enthebt vnnnd Exemptsein / vnnnd Wir solln vnnnd wollen Uns nun hinfüro an seinen Diensten / das er Uns als Unser Rath / bey Unser Niderösterreichischen Camer diene gnediglich benützen lassen / Vnnnd gebieten darauff allen vnd jeden Unseren Vnderthanen vnd getrewen / Geistlichen vnnnd Weltlichen / in was wierden / Standt oder wesen die sein / Ernstlich vnd vestigentlich mit disem Brieff / vnd wollen / das Sy gemelten von Herberstein bey diser Unser begnadung vnnnd Exemption herueblich bleiben lassen / Jne darwider nicht dringen noch beschwern / noch des jemandts andern zethuen gestatten in khain weis / Als lieb ainem jeden sey Unser schwäre vngnad vnd Straff zuuermeiden / Das mainen Wir Ernstlich / Mit vthundt dis Brieffs besigelt mit Unserm Khüniglichen anhangenden Insigel / Der geben ist in Unser Stadt Wienn den Sechzehenden des Monats Junij / Nach Christi vnfers lieben He:em geburt / Tausent Fünffhundert vnd im Zwayvndvierzigisten / Unserer Reiche des Römischen im Zwölfften / vnd der andern im Sechzehenden Jaren.

Ferdinand

Ad Mandatū Dñi  
Regis proprium.

Stenger D.  
Vice Cankler.

H. Weißperg.



Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Quantum

Adhuc

Quantum

Quantum

Faint text at the bottom center of the page.



100004874

